



AUSGABE 2015/2016

# Jobchancen **STUDIUM**

Veterinärmedizin

Veterinärmedizin

Studium

**Medieninhaber**

Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation (ABI)  
Treustraße 35–43, 1203 Wien

gemeinsam mit

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW)  
Stubenring 1, 1010 Wien

9., aktualisierte Auflage, August 2014

**Text und Redaktion »Studieninformation«**

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW)  
Christine Kampl

**Text und Redaktion »Beruf und Beschäftigung«**

Redaktion

Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation (ABI)  
René Sturm

Text

Regina Haberfellner, Brigitte Hueber

**Umschlag**

[www.werbekunst.at](http://www.werbekunst.at)

**Grafik**

Lanz, 1030 Wien

**Druck**

Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn

**ISBN**

978-3-85495-620-7



# Inhalt

<b>Einleitung</b> .....	<b>5</b>
-------------------------	----------

<b>Teil A – Kompaktinfos für den schnellen Überblick</b> .....	<b>7</b>
--	----------

<b>1 Grundsätzliches zum Zusammenhang von Hochschulbildung und Arbeitsmarkt</b> .....	<b>9</b>
<b>2 Der Bologna-Prozess an den österreichischen Hochschulen und in Europa</b> ....	<b>11</b>
<b>3 Gemeinsamkeiten wie Unterschiede hinsichtlich der Ausbildung an Universitäten, Fachhochschulen bzw. Pädagogischen Hochschulen</b> .....	<b>12</b>
<b>4 Wichtige Info-Quellen (Internet-Datenbanken, Broschüren-Downloads, persönliche Beratung)</b> .....	<b>14</b>
<b>5 Spezifische Info-Angebote des AMS für den Hochschulbereich</b> .....	<b>15</b>

<b>Teil B – Studieninformation</b> .....	<b>17</b>
--	-----------

<b>Allgemeine Vorbemerkung</b> .....	<b>19</b>
--------------------------------------	-----------

<b>Studieninformationen nach einzelnen Studienrichtungen</b> .....	<b>25</b>
--	-----------

<b>Teil C – Beruf und Beschäftigung</b> .....	<b>29</b>
---	-----------

<b>1 Entwicklung des Berufes VeterinärmedizinerIn</b> .....	<b>31</b>
<b>2 Der Neubau</b> .....	<b>32</b>
<b>3 Wandel des tierärztlichen Berufsbildes</b> .....	<b>32</b>
<b>4 Aufgaben und Tätigkeiten von TierärztInnen im Überblick</b> .....	<b>34</b>
<b>5 Studienangebot und Berufsfelder</b> .....	<b>35</b>

6	Berufsbilder, Aufgabengebiete und Tätigkeiten	40
6.1	Tierärztin/Tierarzt, freiberuflich oder angestellt (berufsausübend)	41
6.2	Tierärztin/Tierarzt in Forschung, Lehre und Klinikbetrieb	44
6.3	Tierärztin/Tierarzt in der Veterinärverwaltung	44
6.4	Tierärztin/Tierarzt in der Wirtschaft	45
7	Beschäftigungssituation	45
8	Berufseinstieg und Weiterbildung	47
9	Berufsorganisationen und Vertretungen	49

## **Anhang** ..... **53**

### **1 Adressen** ..... **55**

1.1	Landesgeschäftsstellen des AMS – <a href="http://www.ams.at">www.ams.at</a>	55
1.2	BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS – <a href="http://www.ams.at/biz">www.ams.at/biz</a>	56
1.3	Kammer für Arbeiter und Angestellte – <a href="http://www.arbeiterkammer.at">www.arbeiterkammer.at</a>	60
1.4	Wirtschaftskammern Österreichs – <a href="http://www.wko.at">www.wko.at</a>	60
1.5	WIFI – <a href="http://www.wifi.at">www.wifi.at</a>	61

### **2 Literatur (Print, Online)** ..... **62**

2.1	Bücher und Broschüren (Studienwahl, Berufsorientierung, Arbeitsmarkt, wissenschaftliches Arbeiten)	62
2.2	AMS-Broschüren bzw. Internet-Tools: Berufs- und Arbeitsmarktinformationen, Bildungsinformationen, Bewerbung und Arbeitsuche	63
2.3	AMS-Broschüren und Informationen mit Schwerpunkt »Mädchen und Frauen«	64
2.4	AMS-Informationen für AusländerInnen	64

### **3 Links** ..... **65**

3.1	Österreichische Hochschulen	65
3.2	Wirtschaftsschulen / Business Schools	69
3.3	Weitere Beispiele zu Bildungs- und Berufsinformationen, Bildungs- und Berufswahl, Weiterbildung	69
3.4	Infos zum Thema »Job und Karriere« (Beispiele)	70
3.5	Weiterbildungsdatenbanken bzw. -portale (Beispiele)	71
3.6	Career Services an österreichischen Hochschulen (Beispiele)	72

# Einleitung

Die vorliegende Broschüre soll Informationen über die beruflichen Möglichkeiten für AbsolventInnen der Veterinärmedizinischen Universität Wien vermitteln und eine Hilfestellung für die – im Hinblick auf Berufseinstieg und Berufsausübung – bestmögliche Gestaltung des Studiums liefern.

Die Ausführungen beschränken sich aufgrund des Umfanges dieser Broschüre auf mehr oder weniger typische Karriereperspektiven; in diesem Rahmen sollte ein möglichst wirklichkeitsnahes Bild von Anforderungen, Arbeitsbedingungen und unterschiedlichen Aspekten, wie Beschäftigungschancen in den einzelnen Berufsfeldern gezeichnet werden. Zu diesem Zweck wurden verschiedene Informationsquellen herangezogen:

- Verschiedene Hochschulstatistiken der letzten Jahre sowie die Universitätsberichte des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW), die Mikrozensus-Erhebungen und ausgewählte Ergebnisse von Statistik Austria, statistische Daten des Arbeitsmarktservice Österreich (AMS) sowie Spezialliteratur zu einzelnen Studienrichtungen lieferten das grundlegende Datenmaterial. Die Ergebnisse mehrerer vom AMS Österreich bzw. vom österreichischen Wissenschaftsministerium in den letzten Jahren durchgeführten Unternehmens- und AbsolventInnenbefragungen zur Beschäftigungssituation und zu den Beschäftigungsaussichten von HochschulabsolventInnen lieferten ebenso wie ExpertInnengespräche mit Angehörigen von Personalberatungsfirmen wichtiges Informationsmaterial. Zusätzlich wurden Stellungnahmen von Personalverantwortlichen aus Unternehmen unterschiedlicher Branchen verwertet.
- Darüber hinausgehende inhaltliche Informationen über Berufsanforderungen, Berufsbilder, Karriereperspektiven usw. wurden größtenteils in einer Vielzahl von Gesprächen mit Personen gewonnen, die Erfahrungswissen einbringen konnten, so z.B. AbsolventInnen mit mindestens einjähriger Berufserfahrung. Des Weiteren wurden qualitative Interviews mit Angehörigen des Lehrkörpers (ProfessorInnen, DozentInnen, AssistentInnen), StudienrichtungsvertreterInnen, ExpertInnen der Berufs- und Interessenvertretungen sowie ExpertInnen aus dem Bereich der Berufskunde durchgeführt.

## Hinweis

Eine ausführliche Darstellung verschiedener genereller Arbeitsmarkt-, Berufs- bzw. Qualifikationstrends (inkl. Tipps zu Bewerbung, Jobsuche sowie Beschäftigungschancen, die mehr oder weniger für alle an österreichischen Hochschulen absolvierten Studienrichtungen gelten, findet sich in der Broschüre »Jobchancen Studium – Beruf und Beschäftigung nach Abschluss einer Hochschule«. Diese kann, wie alle Broschüren der Reihe »Jobchancen Studium«, in den BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS ([www.ams.at/biz](http://www.ams.at/biz)) kostenlos bestellt oder als PDF downgeloadet werden: [www.ams.at/jcs](http://www.ams.at/jcs) bzw. [www.ams.at/broschueren](http://www.ams.at/broschueren).

Wir hoffen, dass die präsentierten Daten, Fakten und Erfahrungswerte die Wahl des richtigen Studiums bzw. die künftige berufliche Laufbahngestaltung erleichtern werden.

**AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation (ABI)**

*[www.ams.at](http://www.ams.at)*

*[www.ams.at/jcs](http://www.ams.at/jcs)*

*[www.ams.at/biz](http://www.ams.at/biz)*

**Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW)**

*[www.bmwfw.gv.at](http://www.bmwfw.gv.at)*

*[www.studienwahl.at](http://www.studienwahl.at)*

*[www.studentenberatung.at](http://www.studentenberatung.at)*

# **Teil A**

## **Kompaktinfos für den schnellen Überblick**

# 1 Grundsätzliches zum Zusammenhang von Hochschulbildung und Arbeitsmarkt

Ausbildungsentscheidungen im tertiären Bildungssektor der Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogischen Hochschulen wie auch Privatuniversitäten legen jeweils akademische Ausbildungsbereiche fest, in denen oftmals sehr spezifische wissenschaftliche Berufsvorbildungen erworben werden. Damit werden auch – mehr oder weniger scharf umrissen – jene Berufsbereiche bestimmt, in denen frau/man später eine persönlich angestrebte, ausbildungsadäquate Beschäftigung finden kann (z.B. technisch-naturwissenschaftlicher, medizinischer, juristischer, ökonomischer, sozial- oder geisteswissenschaftlicher Bereich). Die tatsächlichen Chancen, eine solche ausbildungsadäquate Beschäftigung zu finden, sei es nun auf unselbständig oder selbständig erwerbstätiger Basis, sind je nach gewählter Studienrichtung sehr verschieden und werden zudem stark von der ständigen Schwankungen unterworfenen wirtschaftlichen Lage und den daraus resultierenden Angebots- und Nachfrageprozessen am Arbeitsmarkt beeinflusst.

Der Zusammenhang zwischen einem bestimmten erworbenen Studienabschluss und den eventuell vorgezeichneten akademischen Berufsmöglichkeiten ist also unterschiedlich stark ausgeprägt. So gibt es (oftmals selbständig erwerbstätig ausgeübte) Berufe, die nur mit ganz bestimmten Studienabschlüssen und nach der Erfüllung weiterer gesetzlich genau geregelter Voraussetzungen (z.B. durch die Absolvierung postgradualer Ausbildungen) ausgeübt werden dürfen. Solche Berufe sind z.B. Ärztin/Arzt, Rechtsanwältin/Rechtsanwalt, RichterIn, IngenieurkonsulentIn, ApothekerIn).

Darüber hinaus gibt es auch eine sehr große und stetig wachsende Zahl an beruflichen Tätigkeiten, die den AbsolventInnen jeweils verschiedener Hochschulausbildungen offenstehen und die zumeist ohne weitere gesetzlich geregelte Voraussetzungen ausgeübt werden können. Dies bedeutet aber auch, dass die Festlegung der zu erfüllenden beruflichen Aufgaben (Tätigkeitsprofile) und allfälliger weiterer zu erfüllender Qualifikationen (z.B. Zusatzausbildungen, Praxisnachweise, Fremdsprachenkenntnisse), die Festlegung der Anstellungsverhältnisse (z.B. befristet, Teilzeit) und letztlich die Auswahl der BewerberInnen selbst hauptsächlich im Ermessen der Arbeitgeber liegen. Gerade in diesem Feld eröffnen sich den HochschulabsolventInnen aber heutzutage auch viele Möglichkeiten einer selbständigen Berufsausübung als UnternehmerIn (z.B. mit hochqualifizierten Dienstleistungsangeboten).

Schließlich sind auch Studien- und Berufsbereiche zu erwähnen, die auf ein sehr großes Interesse bei einer Vielzahl junger Menschen stoßen, in denen aber nur wenige gesicherte Berufsmöglichkeiten bestehen. Dies gilt vor allem für den Kultur- und Kunstbereich oder für die Medien- und Kommunikationsbranche, wo frei- oder nebenberufliche Beschäftigungsverhältnisse und hohe Konkurrenz um Arbeitsplätze bzw. zu vergebende Projektaufträge die Regel darstellen.



Fazit: Der »traditionelle« Weg (1950er- bis 1980er-Jahre), nämlich unmittelbar nach Studienabschluss einen »ganz klar definierten« bzw. »sicheren« Beruf mit einem feststehenden Tätigkeitsprofil zu ergreifen und diesen ein Erwerbsleben lang auszuüben, ist seit Mitte der 1990er-Jahre zunehmend unüblich geworden. Die Berufsfindungsprozesse und Karrierelaufbahnen vieler HochschulabsolventInnen unterliegen in unserer wissensbasierten Gesellschaft des 21. Jahrhunderts damit deutlichen Veränderungen: Oft erfolgt ein Wechsel zwischen beruflichen Aufgaben und/oder verschiedenen Arbeit- bzw. Auftraggebern. Lifelong Learning, Career Management Skills, Internationalisierung, Mobilität, Entrepreneurship oder IT-basiertes vernetztes Arbeiten in interkulturell zusammengesetzten Teams seien hier nur exemplarisch als einige Schlagworte dieser heutigen Arbeitswelt genannt.

## 2 Der Bologna-Prozess an den österreichischen Hochschulen und in Europa

Durch den Bologna-Prozess wird versucht, eine Internationalisierung der europäischen Hochschulen sowie eine kompetenzorientierte Anbindung von Hochschulausbildungen an die Anforderungen moderner Arbeitsmärkte zu erreichen. Benannt ist dieser bildungspolitische Prozess nach der italienischen Stadt Bologna, in der 1999 die europäischen BildungsministerInnen die gleichnamige Deklaration zur Ausbildung eines »Europäischen Hochschulraumes« unterzeichneten.

Wichtige Ziele des Bologna-Prozesses sind:

- Einführung und Etablierung eines Systems von verständlichen und vergleichbaren Abschlüssen (Bachelor und Master).
- Einführung einer dreistufigen Studienstruktur (Bachelor – Master – Doctor/PhD).
- Einführung und Etablierung des ECTS-Modells (European Credit Transfer and Accumulation System). Jedes Studium weist eine bestimmte Anzahl an ECTS-Punkten (Leistungspunkte) aus.
- Transparenz über Studieninhalte durch Kreditpunkte und Diploma Supplement.
- Anerkennung von Abschlüssen und Studienabschnitten.
- Förderung der Mobilität von Studierenden und wissenschaftlichem Personal.
- Sicherung von Qualitätsstandards auf nationaler und europäischer Ebene.
- Umsetzung eines Qualifikationsrahmens für den Europäischen Hochschulraum.
- Verbindung des Europäischen Hochschulraumes und des Europäischen Forschungsraumes.
- Steigerung der Attraktivität des Europäischen Hochschulraumes auch für Drittstaaten.
- Förderung des lebenslangen Lernens.

An den österreichischen Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen ist die Umsetzung der Bologna-Ziele bereits sehr weit vorangeschritten. Das heißt, dass z.B. – mit sehr wenigen Ausnahmen wie etwa Humanmedizin oder Rechtswissenschaften – alle Studienrichtungen an österreichischen Hochschulen im dreigliedrigen Studiensystem geführt werden. Der akademische Erstabschluss erfolgt hier nunmehr auf der Ebene des Bachelor-Studiums, das in der Regel sechs Semester dauert (z.B. Bachelor of Sciences, Bachelor of Arts usw.).

Nähere Informationen zum Bologna-Prozess mit zahlreichen Downloads und umfassender Berichterstattung zur laufenden Umsetzung des Bologna-Prozesses im österreichischen Hochschulwesen finden sich unter [www.bologna.at](http://www.bologna.at) im Internet.

### **3 Gemeinsamkeiten wie Unterschiede hinsichtlich der Ausbildung an Universitäten, Fachhochschulen bzw. Pädagogischen Hochschulen**

#### **Hochschulzugang**

Generell gilt, dass Personen, die die Hochschulreife aufweisen, prinzipiell zur Aufnahme sowohl eines Universitätsstudiums als auch eines Fachhochschul-Studiums als auch eines Studiums an einer Pädagogischen Hochschule berechtigt sind. Achtung: Dabei ist zu beachten, dass Fachhochschulen und Pädagogische Hochschulen eigene zusätzliche Aufnahmeverfahren durchführen, um die konkrete Studieneignung festzustellen. Ebenso gibt es in einigen universitären Studienrichtungen, wie z.B. Humanmedizin, Veterinärmedizin, zusätzliche Aufnahmeverfahren. Es ist also sehr wichtig, sich rechtzeitig über allfällige zusätzliche Aufnahmeverfahren zu informieren! Dazu siehe im Besonderen die Websites der einzelnen Hochschulen oder die Website [www.studienbeginn.at](http://www.studienbeginn.at) des österreichischen Wissenschaftsministeriums.

#### **Organisation**

Die Universitäten erwarten sich von ihren Studierenden die Selbstorganisation des Studiums, bieten hier aber auch in stark zunehmendem Ausmaß sowohl via Internet als auch mittels persönlicher Beratung unterstützende Angebote zur Studiengestaltung an. Dennoch: Viele organisatorische Tätigkeiten müssen im Laufe eines Universitätsstudiums erledigt werden – oft ein Kampf mit Fristen und bürokratischen Hürden, der u.U. relativ viel Zeit in Anspruch nimmt. In vielen Fachhochschul-Studiengängen wird den Studierenden hingegen ein sehr strukturiertes Maß an Service geboten (so z.B. in Form konkreter »Stundenpläne«), was auf der anderen Seite aber auch eine deutlich höhere Reglementierung des Studiums an einer Fachhochschule bedeutet (z.B. Anwesenheitspflicht bei Lehrveranstaltungen, Einhaltung von Prüfungsterminen; siehe dazu auch im Anschluss den Punkt »Studienplan/Stundenplan«). Ebenso verläuft das Studium an den Pädagogischen Hochschulen wesentlich reglementierter als an den Universitäten.

#### **Studienplan/Stundenplan**

Universitätsstudierende können anhand eines vorgegebenen Studienplans ihre Stundenpläne in der Regel selbst zusammenstellen, sind aber auch für dessen Einhaltung (an Universitäten besteht für manche Lehrveranstaltungen keine Anwesenheitspflicht) und damit auch für die Gesamtdauer ihres Studiums selbst verantwortlich. In Fachhochschul-Studiengängen hingegen ist der Studienplan vorgegeben und muss ebenso wie die Studiendauer von den Studierenden strikt eingehalten werden. Während es an Fachhochschulen eigene berufsbegleitende Studien gibt, müssen berufs-

tätige Studierende an Universitäten Job und Studium zeitlich selbst vereinbaren und sind damit aber oft auf Lehrveranstaltungen beschränkt, die abends oder geblockt stattfinden.

### **Qualifikationsprofil der AbsolventInnen**

Sowohl bei den Studienrichtungen an den Universitäten als auch bei den Fachhochschul-Studiengängen als auch bei den Studiengängen an Pädagogischen Hochschulen handelt es sich um Ausbildungen auf einem gleichermaßen anerkannten Hochschulniveau, trotzdem bestehen erhebliche Unterschiede: Vorrangiges Ziel eines Universitätsstudiums ist es, die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten zu fördern und eine breite Wissensbasis zur Berufsvorbildung zu vermitteln. Nur wenige Studienrichtungen an Universitäten vermitteln Ausbildungen für konkrete Berufsbilder (so z.B. Medizin oder Jus). Ein Fachhochschul-Studium bzw. ein Studium an einer Pädagogischen Hochschule vermittelt eine Berufsausbildung für konkrete Berufsbilder auf wissenschaftlicher Basis. Das Recht, Doktoratsstudiengänge anzubieten und einen Dokortitel zu verleihen (Promotionsrecht), bleibt in Österreich vorerst den Universitäten vorbehalten.

## 4 Wichtige Info-Quellen (Internet-Datenbanken, Broschüren-Downloads, persönliche Beratung)

Zentrales Portal des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW) zu den österreichischen Hochschulen	<a href="http://wissenschaft.bmwfw.gv.at">http://wissenschaft.bmwfw.gv.at</a>
Internet-Datenbank des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW) zu allen an österreichischen Hochschulen angebotenen Studienrichtungen bzw. Studiengängen	<a href="http://www.studienwahl.at">www.studienwahl.at</a>
Infoseite des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW) zu Registrierung und Zulassung zum Bachelor-, Master- und Diplomstudium an österreichischen Universitäten	<a href="http://www.studienbeginn.at">www.studienbeginn.at</a>
Ombudsstelle für Studierende am Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW)	<a href="http://www.hochschulombudsmann.at">www.hochschulombudsmann.at</a>
Psychologische Studierendenberatung des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW)	<a href="http://www.studentenberatung.at">www.studentenberatung.at</a>
BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS	<a href="http://www.ams.at/biz">www.ams.at/biz</a>
Online-Portal des AMS zu Berufsinformation, Arbeitsmarkt, Qualifikationstrends und Bewerbung	<a href="http://www.ams.at/karrierekompass">www.ams.at/karrierekompass</a>
AMS-Forschungsnetzwerk – Menüpunkt »Jobchancen Studium«	<a href="http://www.ams-forschungsnetzwerk.at">www.ams-forschungsnetzwerk.at</a> <a href="http://www.ams.at/jcs">www.ams.at/jcs</a>
Berufslexikon 3 – Akademische Berufe (Online-Datenbank des AMS)	<a href="http://www.ams.at/berufslexikon">www.ams.at/berufslexikon</a>
BerufsInformationsComputer der Wirtschaftskammer Österreich	<a href="http://www.bic.at">www.bic.at</a>
Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria)	<a href="http://www.aq.ac.at">www.aq.ac.at</a>
Österreichische Fachhochschul-Konferenz der Erhalter von Fachhochschul-Studiengängen (FHK)	<a href="http://www.fhk.ac.at">www.fhk.ac.at</a>
Zentrales Portal des Bundesministeriums für Bildung und Frauen (BMBWF) zu den Pädagogischen Hochschulen	<a href="http://www.bmbwf.gv.at/ph">www.bmbwf.gv.at/ph</a>
Zentrales Eingangsportal zu den Pädagogischen Hochschulen	<a href="http://www.ph-online.ac.at">www.ph-online.ac.at</a>
BeSt – Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung	<a href="http://www.bestinfo.at">www.bestinfo.at</a>
Österreichische HochschülerInnenschaft (ÖH)	<a href="http://www.oeh.ac.at">www.oeh.ac.at</a> <a href="http://www.studienplattform.at">www.studienplattform.at</a>
Österreichische Universitätenkonferenz	<a href="http://www.uniko.ac.at">www.uniko.ac.at</a>
Österreichische Privatuniversitätenkonferenz	<a href="http://www.privatuniversitaeten.at">www.privatuniversitaeten.at</a>
OeAD GmbH – Nationalagentur Lebenslanges Lernen	<a href="http://www.bildung.erasmusplus.at">www.bildung.erasmusplus.at</a>

## 5 Spezifische Info-Angebote des AMS für den Hochschulbereich

### AMS-Forschungsnetzwerk –

#### »Jobchancen Studium« und »Berufslexikon 3 – Akademische Berufe«

Mit dem AMS-Forschungsnetzwerk stellt das AMS eine frei zugängige Online-Plattform zur Verfügung, die die Aktivitäten in der Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung darstellt und vernetzt. Der Menüpunkt »Jobchancen Studium« im AMS-Forschungsnetzwerk setzt seinen Fokus auf Berufsinformation und Forschung zum Hochschulbereich (Uni, FH, PH). Hier findet man alle Broschüren aus der Reihe »Jobchancen Studium«, das »Berufslexikon 3 – Akademische Berufe«, die Broschüre »Berufswahl Matura« sowie die drei Broschüren »Wegweiser Uni«, »Wegweiser FH« und »Wegweiser PH«. Zusätzlich steht die Online-Datenbank »KurzInfo – Jobchancen Studium« zur Verfügung. Alle Broschüren sind als Download im PDF-Format bereitgestellt.

Darüber hinaus: »E-Library« mit Studien zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung im Allgemeinen wie auch zur Beschäftigungssituation von HochschulabsolventInnen im Besonderen u.v.a.m.

[www.ams-forschungsnetzwerk.at](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at)

[www.ams.at/jcs](http://www.ams.at/jcs)

[www.ams.at/berufslexikon](http://www.ams.at/berufslexikon)

Detailübersicht der Broschürenreihe »Jobchancen Studium«:

- Beruf und Beschäftigung nach Abschluss einer Hochschule (Überblicksbroschüre)
- Bodenkultur
- Fachhochschul-Studiengänge
- Kultur- und Humanwissenschaften
- Kunst
- Lehramt an höheren Schulen (nur als PDF verfügbar)
- Medizin
- Montanistik
- Naturwissenschaften
- Pädagogische Hochschulen (nur als PDF verfügbar)
- Rechtswissenschaften
- Sozial- und Wirtschaftswissenschaften
- Sprachen
- Technik/Ingenieurwissenschaften
- Veterinärmedizin

# **Teil B**

## **Studieninformation**

# Allgemeine Vorbemerkung

Die gesetzliche Regelung für die Studien findet sich im Universitätsgesetz 2002, das das Universitäts-Studiengesetz (UniStG) abgelöst hat. Es ist ratsam, sich vor Beginn eines Studiums das jeweils gültige Curriculum – im Mitteilungsblatt der Universität (auch online) veröffentlicht – zu besorgen. Die neuen Curricula treten jeweils mit dem auf der Kundmachung angeführten Datum oder, wenn kein Datum angegeben ist, mit der Verlautbarung in Kraft.

Die Inhalte dieser Curricula sind nach einem Qualifikationsprofil erarbeitet, das heißt, dass das Studium nach bestimmten Ausbildungszielen und zum Erwerb definierter Qualifikationen aufgebaut sein muss. Bei der Beschreibung der Ausbildungsziele und des Qualifikationsprofils sind die Anwendungssituationen, mit denen sich die AbsolventInnen in Beruf und Gesellschaft konfrontiert sehen werden, zu berücksichtigen. Weiters müssen den einzelnen Lehrveranstaltungen Anrechnungspunkte im European Credit Transfer System (ECTS) im Studienplan zugeteilt werden, was die Mobilität innerhalb des europäischen Hochschulsystems erleichtern soll.

Den StudienanfängerInnen sollen eigens gestaltete Studieneingangsphasen (STEOP), in denen Anfängertutorien, typische Studieninhalte und Fächer geführt werden, die Orientierung im gewählten Studium und im Studienalltag erleichtern. Ausgewählte Prüfungen in der Studieneingangsphase sind positiv zu absolvieren, um ins 2. Semester aufsteigen zu können.

Bei Studienbeginn ist der zu diesem Zeitpunkt gültige Studienplan für den Studienablauf mit den vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen relevant. Bei Änderungen in Curricula sind die darin jeweils angeführten Übergangsbestimmungen zu beachten.

## Weitere Informationen

Die von der Österreichischen HochschülerInnenschaft (ÖH) herausgegebene Broschüre »Studienleitfaden – Infos und mehr für Studierende« informiert angehende StudentInnen. Diese Broschüre und weitere Broschüren und Info-Angebote der ÖH im Internet unter [www.oeh.ac.at](http://www.oeh.ac.at) zum Download als PDF verfügbar. Darüber hinaus steht die ÖH an allen Hochschulstandorten mit ihren Beratungseinrichtungen für persönliche Beratungsgespräche zur Verfügung.

Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWF) stellt im Internet eine umfassende und regelmäßig aktualisierte Datenbank über die Studienangebote an allen österreichischen Hochschulen (Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen) zur Verfügung: [www.studienwahl.at](http://www.studienwahl.at)

Ebenso stehen seitens des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft die Psychologische Studentenberatung – [www.studentenberatung.at](http://www.studentenberatung.at) – mit Standorten in Wien, Linz, Salzburg, Innsbruck, Graz und Klagenfurt sowie die Ombudsstelle für Studierende – [19](http://www.hoch-</a></p></div><div data-bbox=)



schulombudsmann.at – mit verschiedenen Beratungsangeboten bzw. Downloadangeboten (Info-Broschüren der Ombudsstelle) zur Verfügung.

Möglichkeiten zur Weiterbildung oder Zusatzausbildung bieten Universitätslehrgänge bzw. Universitätskurse, die auf den Websites der Universitäten veröffentlicht werden.

Die Details über die Absolvierung einer Studienberechtigungsprüfung mit den vorgeschriebenen Prüfungsfächern werden von der jeweiligen Universität festgelegt. Informationen darüber erhalten Sie in der Studienabteilung.

Die Universitäten haben Websites eingerichtet, die meist gute Übersichten über Aufbau, Serviceeinrichtungen, Aktivitäten und Angebote in Lehre, Weiterbildung und Forschung an der jeweiligen Universität enthalten. Die Curricula werden in den Mitteilungsblättern (MBL) der Universitäten veröffentlicht und sind ebenfalls auf den Websites zu finden.

Hier die Website der Veterinärmedizinischen Universität Wien, deren Studien in dieser Broschüre angeführt sind: [www.vetmeduni.ac.at](http://www.vetmeduni.ac.at)

Nach Abschluss des gewählten Studiums wird der akademische Titel »Bachelor of Science, BSc« oder »Master of Science, MSc« verliehen. Veterinärmedizin schließt mit »Diplom-Tierarzt/Tierärztin (Mag. vet. med.)« ab und ein zusätzliches Doktoratsstudium führt zum/zur »DoktorIn der Veterinärmedizin (Dr. med. vet.)«. Außerdem wird ein Doktoratsstudium der Philosophy, das mit »Doctor of Philosophy, PhD« abschließt, angeboten.

## **Zulassungsbedingungen**

Die Berechtigung zum Besuch einer Universität wird allgemein durch die Ablegung der Reifeprüfung an einer allgemeinbildenden oder berufsbildenden höheren Schule oder einer Studienberechtigungsprüfung oder einer Berufsreifeprüfung erworben.

Für das Studium der Veterinärmedizin ist folgende Zusatzprüfung abzulegen: AbsolventInnen einer höheren technischen oder gewerblichen Lehranstalt ohne Pflichtgegenstand Biologie müssen bis vor die Zulassung eine Zusatzprüfung in Biologie ablegen. Diese ist beim zuständigen Stadt- oder Landeschulrat zu beantragen, wo der/die KandidatIn einer in Betracht kommenden höheren Schule zugewiesen wird.

Außerdem haben AbsolventInnen einer höheren Schule ohne Pflichtgegenstand Latein eine Zusatzprüfung in Latein zu absolvieren. Die Ablegung muss vor der letzten Teilprüfung der 1. Diplomprüfung oder Bachelorprüfung erfolgen. Diese Zusatzprüfung entfällt, wenn Latein nach der 8. Schulstufe an einer höheren Schule im Ausmaß von mindestens zehn Wochenstunden erfolgreich als Freigegegenstand besucht wurde.

Für das Studium der Biomedizin und Biotechnologie treffen die oben angeführten Kriterien bezüglich Zusatzprüfungen nur auf Biologie, nicht jedoch auf Latein zu.

Da die Studien an der Veterinärmedizinischen Universität unter die sogenannten Numerus-Clausus-Fächer fallen, sind für die Zulassung spezielle von der Universität festgelegte Bedingungen, wie z.B. eine Aufnahmeprüfung und ein Auswahlgespräch, positiv abzulegen. Für die Teilnahme an der Aufnahmeprüfung gibt es bereits Ende des vorhergehenden Wintersemesters Anmeldefristen. Diese werden von der Veterinärmedizinischen Universität festgelegt und auch auf der Website rechtzeitig veröffentlicht.

## Zulassung zum Studium an der Veterinärmedizinischen Universität Wien

Folgende Anzahl an Plätzen ist derzeit (Wintersemester 2014) an der Veterinärmedizinischen Universität Wien für die einzelnen Studien verfügbar:

- Diplomstudium Veterinärmedizin 203, mit folgenden Vertiefungsmodulen:
  - Kleintiermedizin (KT)
  - Wiederkäuermedizin (NM)
  - Geflügel-/Schweinemedizin (NM)
  - Pferdemedizin (P)
  - Lebensmittelwissenschaften, öffentliches Veterinär- und Gesundheitswesen (LMW & ÖVGW)
  - Conservation Medicine (CM)
  - Reproduktionsbiotechnologie (RB)
  - Labortiermedizin (LM)
- Bachelorstudium Pferdewissenschaften (35)
- Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie (30)
- Masterstudium Biomedizin und Biotechnologie, in Englisch (15)
- Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions (Mensch-Tier-Beziehung), interdisziplinär, in Englisch (20)
- European Master in Comparative Morphology, in Englisch (25)
- Doktoratsstudium der Veterinärmedizin (unbegrenzte Platzanzahl)
- European PhD-Studium, in Englisch (unbegrenzte Platzanzahl)

Die insgesamt 268 Studienplätze (Diplom- und Bachelorstudien) für Erststudierende werden entsprechend des Ergebnisses des Aufnahmeverfahrens vergeben, unabhängig davon, ob die BewerberInnen EU-BürgerInnen sind oder nicht. Es gibt keine Quotenregelung. Informationen und Termine zu den Eignungstests stehen auf [www.vetmeduni.ac](http://www.vetmeduni.ac) unter: Allgemeine Informationen – Zulassung zum Studium.

Die Teilnahme am Aufnahmeverfahren beginnt mit der Online-Bewerbung um einen Studienplatz (wobei pro BewerberIn nur eine Bewerbung zulässig ist) innerhalb der von der Universität festgelegten Frist (Jänner/Februar).

Alle über das Internet angemeldeten StudienwerberInnen müssen einen persönlichen Termin wahrnehmen, bei dem ein Eignungstest stattfindet und die Bewerbungsunterlagen entgegengenommen werden. Die Termine für den Eignungstest werden über die Website der Veterinärmedizinischen Universität Wien verlautbart. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich durch Personalausweis oder andere amtliche Lichtbildausweise auszuweisen. Der Eignungstest dauert ca. 80 Minuten.

Folgende Bewerbungsunterlagen sind anlässlich des Termins für den Eignungstest als beglaubigte Kopien abzugeben:

- Amtlicher Nachweis der Identität (gültiger Reisepass, Führerschein etc.)
- Nachweis der Staatsangehörigkeit (gültiger Reisepass, Staatsbürgerschaftsnachweis etc.)
- Jahreszeugnis der vorletzten Schulstufe/Klasse oder der Nachweis studien- und berufsrelevanter Vorstudien (z.B. bei Masterstudien).

### **Weiters sind folgende Unterlagen vorzulegen:**

- Lebenslauf;
- Motivationsschreiben (für das gewählte Ausbildungsmodul, siehe oben).

Der Eignungstest besteht aus zwei Teilen:

1. Fragen zu den Anforderungen von Beruf und Studium oder bei Masterstudien über die persönlichen Vorstellungen von Studium und Beruf (in Form eines Interviews).
2. 60 fachspezifische Fragen aus den Gebieten Biologie, Physik und Chemie; bei Masterstudien fachspezifische Fragen aus den Gebieten des Studiums.

Die Summe der nach dem Aufnahmeverfahren erzielten Punkte ergibt vorläufige Ranglisten der Bewerbungen.

75% der Studienplätze für das gewählte Studium und Ausbildungsmodul werden an die BewerberInnen mit den jeweils höchsten Punktezahlen vergeben. Die weiteren freien Studienplätze werden erst nach Auswahlgesprächen in ebenfalls absteigender Reihenfolge der dann erzielten gesamten Bewerbungsergebnisse nach Maßgabe der jeweiligen Studienplatzkapazität der Studienrichtungen und Ausbildungsmodule vergeben.

BewerberInnen, die keinen Studienplatz erhalten haben, können in Folgejahren neuerlich Bewerbungen einbringen.

### **Individuelle Studien**

Jeder Studieninteressierte ist auch berechtigt, ein Individuelles Studium zu beantragen und zu betreiben. Die gesetzliche Basis für den Antrag zu einem Individuellen Studium ist im Universitätsgesetz 2002 §55 geregelt.

Mit dem Individuellen Studium ist es möglich, nicht vorgegebene Ausbildungskombinationen zu beantragen.

Auch wenn durch das Universitätsgesetz die Universitäten im autonomen Bereich handeln und dadurch auch im Bildungsangebot flexibler sind, besteht dennoch weiterhin das gerechtfertigte Bedürfnis, Ausbildungsinnovationen individuell vorzunehmen, solange die Institution nicht auf geänderte Bedürfnisse reagiert. (Aus Individuellen Diplomstudien haben sich schon früher »neue« Ausbildungsgänge über Studienversuche etabliert, so z.B. die Studienrichtung »Landschaftsplanung und Landschaftspflege« an der Universität für Bodenkultur.)

Ordentliche Studierende eines Studiums sind berechtigt, die Verbindung von Fächern aus verschiedenen Studien zu einem Individuellen Studium zu beantragen. Das heißt, der/die Studierende kann sich ein Individuelles Studium nur aus den Lehrveranstaltungen bereits fix eingerichteter Studien zusammenstellen.

Der Antrag auf Zulassung zu einem Individuellen Studium ist an jener Universität einzubringen, an der der Schwerpunkt des geplanten Studiums liegt. Dieser Antrag ist an das für die Organisation von Studien zuständige Organ zu stellen und von diesem bescheidmäßig zu genehmigen, wenn es einem facheinschlägigen Studium gleichwertig ist. In der Genehmigung ist auch der Zulassungszeitpunkt zu diesem Individuellen Studium festzulegen.

Der Antrag hat folgendes zu enthalten:

1. die Bezeichnung des Studiums,
2. ein Curriculum einschließlich Qualifikationsprofil,
3. den Umfang der ECTS-Anrechnungspunkte,
4. wenn das Studium an mehreren Universitäten durchgeführt werden soll, sind die einzelnen Fächer den beteiligten Universitäten zuzuordnen.

Es wird empfohlen, anhand der Curricula (in den Mitteilungsblättern und auf der jeweiligen Website veröffentlicht) jener Studien, die kombiniert werden sollen, ein Studienkonzept für das Individuelle Studium zu erarbeiten und dieses mit dem jeweils für die Organisation von Studien zuständigen Organ an der Universität oder der Universität der Künste zu besprechen. Danach kann der Antrag mit den oben angeführten Inhalten gestellt werden.

Für den Abschluss des absolvierten Individuellen Studiums wird vom für die Organisation von Studien zuständigen Organ der entsprechende (und im Curriculum festgelegte) akademische Grad verliehen. Dies kann je nach Studienform sein: Bachelor (BA), Master (MA), oder – bei Kombination von vorwiegend ingenieurwissenschaftlichen Fächern – »Diplom-Ingenieurin« oder »Diplom-Ingenieur« (Dipl.-Ing., DI). Bei der Absolvierung von Bachelor- und Masterstudien in Form von Individuellen Studien wird der akademische Grad nicht nach dem Schwerpunkt festgelegt, sondern ohne Zusatz verliehen.

### **Doktoratsstudien**

Die nachfolgend beschriebenen Studien können nach Abschluss des Diplom- oder Masterstudiums mit Doktoratsstudien fortgesetzt werden. Doktoratsstudien dienen hauptsächlich der Weiterentwicklung der Befähigung zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit sowie der Heranbildung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Sie sind also aufbauende Studien und sehen im Curriculum eine Studiendauer von sechs Semestern vor. Im Rahmen des Doktoratsstudiums ist eine Dissertation (wissenschaftliche Arbeit) anzufertigen, welche die Befähigung des Kandidaten/der Kandidatin zur selbständigen Bewältigung wissenschaftlicher Problemstellungen in einem über die Diplomarbeit hinausgehenden Maß nachweist. Darüber hinaus sind Pflicht- und Wahlfächer des Rigorosenfaches zu absolvieren.

Das Thema der Dissertation wählt der Kandidat bzw. die Kandidatin aus den Pflicht- und Wahlfächern des Studiums selbständig aus und ersucht eine bzw. einen der Lehrbefugnis nach zuständige/n UniversitätslehrerIn um Betreuung der Arbeit. Die Dissertation wird von der Betreuerin bzw. dem Betreuer und einem bzw. einer weiteren BegutachterIn beurteilt.

Nach Approbation der Dissertation kann das Rigorosum abgelegt werden. Die Dissertation ist im Rahmen des Rigorosums zu verteidigen. Die Prüfungsfächer des Rigorosums umfassen das Dissertationsfach sowie ein dem Dissertationsthema verwandtes Fach. Die Ablegung des (letzten) Rigorosums berechtigt zum Erwerb des einschlägigen Doktorgrades. Im angeführten Studien zum/zur Dr. med. vet. (DoktorIn der Veterinärmedizin, Doctor medicinae veterinariae). Das PhD Doktoratsstudium schließt mit dem akademischen Grad Doctor of Philosophy, PhD ab.

## Studieninformationen nach einzelnen Studienrichtungen

(Stand: 2014; regelmäßig aktualisierte Studieninformationen unter: [www.studienwahl.at](http://www.studienwahl.at))

### Veterinärmedizinische Studien

- ☞ Biomedizin und Biotechnologie
  - ☞ Comparative Morphology (Komparative Morphologie)
  - ☞ Human-Animal Interactions (Mensch-Tier-Beziehung)
  - ☞ Pferdewissenschaften
  - ☞ Veterinärmedizin
  - ☞ Wildtierökologie und Wildtiermanagement
- 
- ☞ Doktoratsstudien

## **Biomedizin und Biotechnologie**

---

### **Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie**

an der Veterinärmedizinischen Universität Wien

*Curriculum:* MBl. 2012/2013, Stk. 7 (Nr. 26)

[www.vetmeduni.ac.at](http://www.vetmeduni.ac.at)

*Curriculumdauer:* 6 Semester, 180 ECTS an Pflicht- und Wahlfächern, davon ist im 3. Studienjahr eine Praxis im Ausmaß von insgesamt 6 Wochen zu absolvieren.

*Akad. Grad:* Bachelor of Science, BSc

### **Masterstudium Biomedizin und Biotechnologie**

an der Veterinärmedizinischen Universität Wien

*Curriculum:* MBl. 2008/2009, Stk. 27 (Nr. 74)

[www.vetmeduni.ac.at](http://www.vetmeduni.ac.at)

*Curriculumdauer:* 4 Semester, 120 ECTS an Pflicht- und Wahlfächern, davon ist im 2. und 3. Semester ein Praktikum im Ausmaß von jeweils mindestens 4 Wochen zu absolvieren.

*Akad. Grad:* Master of Science, MSc

Unterrichtssprache: Englisch

### **Studierendenzahlen**

Im Wintersemester 2013 betrug die Studierendenzahl insgesamt 132 Studierende (davon fast 66% weiblich), von denen 42 StudienanfängerInnen (davon 50% weiblich) waren. Im Studienjahr 2012/2013 gab es 20 Studienabschlüsse, davon 9 im Bachelorstudium (mit 67% Frauenanteil) und 11 im Masterstudium (mit einem Frauenanteil von 64%).

## **Comparative Morphology (Komparative Morphologie)**

---

### **European Master in Comparative Morphology**

an der Veterinärmedizinischen Universität Wien, gemeinsam mit der Justus Liebig University Giessen, University of Antwerp, University of Naples Federico II und der Poznan University of Life Sciences

*Curriculum:* MBl. 2011/2012, Stk. 24 (Nr. 60)

[www.vetmeduni.ac.at](http://www.vetmeduni.ac.at)

*Curriculumdauer:* 4 Semester, 120 ECTS an Pflicht- und Wahlfächern

*Akad. Grad:* Master of Science, MSc

Unterrichtssprache: Englisch

## Human-Animal Interactions (Mensch-Tier-Beziehung)

**Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions**  
an der Veterinärmedizinischen Universität Wien

*Curriculum:* MBl. 2011/2012, Stk. 19 (Nr. 46)

[www.vetmeduni.ac.at](http://www.vetmeduni.ac.at)

*Curriculumdauer:* 4 Semester, 120 ECTS an Pflicht- und Wahlfächern

*Akad. Grad:* Master of Science, MSc

Unterrichtssprache: Englisch

## Pferdewissenschaften

**Bachelorstudium Pferdewissenschaften**

an der Veterinärmedizinischen Universität Wien, gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur

*Curriculum:* MBl. 2010/2011, Stk. 25 (Nr. 73 und 74)

[www.vetmeduni.ac.at](http://www.vetmeduni.ac.at)

*Curriculumdauer:* 6 Semester, 180 ECTS an Pflicht- und Wahlfächern, davon sind im 1. Studienjahr 4 Wochen Praxis zu absolvieren. Im 2. Studienjahr ist zusätzlich ein Praktikum im Ausmaß von mindestens 12 Wochen verpflichtend. Dieses ist auch in mehreren Betrieben möglich, wobei es jedoch in jedem Betrieb mindestens 4 Wochen (160 Stunden) durchgehend durchgeführt werden muss.

*Akad. Grad:* Bachelor of Science, BSc

### Studierendenzahlen

Im Wintersemester 2013 betrug die Studierendenzahl insgesamt 164 Studierende (davon 95% weiblich), von denen wiederum 33 StudienanfängerInnen waren. Im Studienjahr 2012/2013 gab es 20 Studienabschlüsse, und zwar nur von weiblichen Studierenden.

## Veterinärmedizin

**Diplomstudium Veterinärmedizin**

an der Veterinärmedizinischen Universität Wien

*Curriculum:* MBl. 2012/2013, Stk. 27 (Nr. 93)

[www.vetmeduni.ac.at](http://www.vetmeduni.ac.at)

*Curriculumdauer:* 12 (4+5+3) Semester, 360 ECTS an Pflicht- und Wahlfächern, von denen 39 ECTS auf Praktika entfallen – dies entspricht 26 Wochen.

1. Studienabschnitt: 4 Semester, 120 ECTS an Pflicht- und Wahlfächern

2. Studienabschnitt: 5 Semester, 150 ECTS an Pflicht- und Wahlfächern

3. Studienabschnitt: 3 Semester, 90 ECTS an Pflicht- und Wahlfächern

*Akad. Grad:* Mag. vet. med./Dipl. Tzt.

### **Studierendenzahlen**

Im Wintersemester 2013 betrug die Studierendenzahl insgesamt 1.468 Studierende (davon fast 81% weiblich), von denen wiederum 246 StudienanfängerInnen (mit einem Frauenanteil von fast 83%) waren. Im Studienjahr 2012/2013 haben 163 Studierende (davon 88% Frauen) das Studium erfolgreich abgeschlossen.

## **Wildtierökologie und Wildtiermanagement**

---

Siehe Broschüre »Bodenkultur«

## **Doktoratsstudien**

### **Doktoratsstudium der Veterinärmedizin**

*Curriculum:* MBl. 2010/2011, Stk. 25 (Nr. 72)

[www.vetmeduni.ac.at](http://www.vetmeduni.ac.at)

*Curriculumdauer:* 6 Semester, 180 ECTS

*Akad. Grad:* DoktorIn der veterinärmedizinischen Wissenschaften, Dr. med. vet. et scient.

### **Doktoratsstudium, Doctor of Philosophy – PhD**

*Curriculum:* MBl. 2009/2010, Stk. 16 (Nr. 47)

[www.vetmeduni.ac.at](http://www.vetmeduni.ac.at)

*Curriculumdauer:* 6 Semester, 180 ECTS

*Akad. Grad:* Doctor of Philosophy, PhD

Unterrichtssprache: Englisch



# **Teil C**

## **Beruf und Beschäftigung**

**Tipp**

Der folgende Abschnitt dieser Broschüre befasst sich mit der spezifischen Berufs- und Beschäftigungssituation von AbsolventInnen der Veterinärmedizin.

Eine ausführliche Darstellung verschiedener genereller Arbeitsmarkt-, Berufs- bzw. Qualifikationstrends (inkl. Tipps zu Bewerbung, Jobsuche sowie Beschäftigungschancen), die mehr oder weniger für alle an österreichischen Hochschulen absolvierten Studienrichtungen gelten, findet sich in der Broschüre »Jobchancen Studium – Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen« Diese kann, wie alle Broschüren der Reihe »Jobchancen Studium«, in den BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS ([www.ams.at/biz](http://www.ams.at/biz)) kostenlos bezogen oder im Internet unter [www.ams.at/jcs](http://www.ams.at/jcs) bzw. [www.ams.at/broschueren](http://www.ams.at/broschueren) im Volltext downgeloadet bzw. online als Print bestellt werden. Informationen über den Bereich »Pferdewissenschaften« finden sich in der Broschüre »Jobchancen Studium – Bodenkultur« in dieser Reihe.

## 1 Entwicklung des Berufes VeterinärmedizinerIn<sup>1</sup>

Die ersten, vor mehr als 200 Jahren entstandenen tierärztlichen Schulen wurden vor allem aus militärischen Gründen errichtet, da die Heeresleitungen zur Aufrüstung sehr viele Reit-, Zug- und Tragpferde benötigten. Gut ausgebildete Tierärzte waren nötig, um diese große Anzahl an Pferden anzukaufen, abzurichten, zu pflegen sowie um die Aufzucht in staatseigenen Gestüten zu besorgen. Erfahrene Tierärzte erteilten den Unterricht. Die Lehre wurde auch bald auf die Seuchen bei landwirtschaftlichen Nutztieren ausgedehnt.

Hundert Jahre später war das Interesse der Landwirtschaft an Tierärzten bereits größer als dasjenige des Militärs geworden. Die damals gegründeten tierärztlichen Schulen waren daher vorwiegend landwirtschaftlich und an der Vermittlung unmittelbar in der Praxis anwendbarer Fertigkeiten ausgerichtet.

Die Veterinärmedizinische Universität Wien ist die älteste öffentliche Veterinärsschule im deutschen Sprachraum. Die Gründungsurkunde, unterzeichnet von Maria Theresia, datiert vom 24. März 1765. Der erste Unterricht fand 1767 statt. Seit 1795 wurde die Schule als »k.k. Militär-Tierarzneysschule« geführt.

1812 erfolgte die Angliederung an die Medizinische Fakultät der Wiener Universität. Die Schule kam damit unter zivile Verwaltung. Ausgebildet wurden drei Kategorien von Veterinärpersonal: Kurschmiede, Tierärzte (Studiendauer 3 Jahre) und Magister der Tierheilkunde (diesen höchsten Grad konnten nur promovierte Ärzte oder diplomierte Wundärzte erreichen).

1852 kam die Schule aus politischen Gründen wieder unter Militärverwaltung und wurde als »K.(u.)k. Militär-Thierarznei-Institut« dem Kriegsministerium unterstellt, da vor allem rasch und billig ausgebildetes Veterinär-Personal benötigt wurde. Die Schule war aber noch keine »Hochschule«. Erst 1896 wurde ein neuer Studienplan bewilligt, der für Zivilhörer als Inskriptionsbedin-

<sup>1</sup> Nach: 200 Jahre Tierärztliche Hochschule Wien, Festschrift des Professorenkollegiums der Tierärztlichen Hochschule in Wien, 1968.

gung die Mittelschulmatura voraussetzte. Ab 1905 galt diese Erfordernis auch für die Militärschüler, die Schule hieß nun »K.u.k. Tierärztliche Hochschule«.

1920 wurde die Tierärztliche Hochschule in die Verwaltung des Staatsamtes für Unterricht übernommen und wurde allen anderen österreichischen Universitäten gleichgestellt. Mit 1. Oktober 1975 wurde die Tierärztliche Hochschule in Veterinärmedizinische Universität Wien umbenannt.

## 2 Der Neubau

Bereits 1912 wurde wegen der Raumnot ein Neubau ins Auge gefasst. Der Ausbruch des 1. Weltkriegs bereitete den Planungen ein Ende. Im 2. Weltkrieg wurden etliche Gebäude schwer beschädigt, unmittelbar nach Kriegsende wurde mit dem Wiederaufbau begonnen. Steigende HörerInnenzahlen führten in den Siebzigerjahren wiederum zu Raumproblemen, denen zunächst durch Ankauf und Instandsetzung benachbarter vormaliger Mietshäuser begegnet wurde. Für einen möglichen Neubau wurden verschiedene Standorte in Betracht gezogen, auch die Verlegung nach Niederösterreich wurde diskutiert. Ein gemeinsamer Protest der UniversitätslehrerInnen und Studierenden beendete diese Debatte, der Standort Wien Donauefeld wurde fixiert. Die feierliche Grundsteinlegung des Neubaus fand am 18.4.1990 statt. Die Übersiedlung erfolgte im Frühjahr 1996. Am 4. Oktober 1996 wurde die neue Veterinärmedizinische Universität feierlich eröffnet.

Im Zug der Übersiedlung der Veterinärmedizinischen Universität an den Standort Wien-Donauefeld ergab sich die Notwendigkeit, Möglichkeiten für die Unterbringung der Studierenden zu schaffen. Dies führte zur Errichtung des »Studenten-Apartmenthauses Vet Med« in der Josef Baumann-Gasse 8 a, 1220 Wien, direkt gegenüber dem Haupteingang zum Universitätsgelände. Das 1996 eröffnete Haus wurde von der Gesellschaft der Freunde der Veterinärmedizinischen Universität gebaut und verfügt über 370 nach modernsten Gesichtspunkten gestalteten Wohneinheiten, bestehend aus Wohn-Schlafraum, Dusche, WC und Miniküche sowie über großzügige Gemeinschaftseinrichtungen. Obwohl für Studierende aller Studienrichtungen zugänglich wird das Heim wegen der Nähe zur Universität vor allem von Studierenden der Veterinärmedizin bevorzugt.

## 3 Wandel des tierärztlichen Berufsbildes

Das tierärztliche Berufsbild war bis heute starken Wandlungen unterworfen. Waren früher Einzelpraxen am häufigsten anzutreffen, gewinnen Gemeinschafts- und Großpraxen immer mehr an Bedeutung. Das ist nicht zuletzt mit dem Strukturwandel der Landwirtschaft sowie mit EU-Bestimmungen in Verbindung zu bringen. Letzteres führt auch dazu, dass TierärztInnen immer mehr zur Erfüllung amtlichen Aufgaben herangezogen werden.<sup>2</sup>

In diesem Bereich ist die Lebensmittelsicherheit/Tierverwertung angesiedelt. Aufgaben im Bereich der Lebensmittelkontrolle und der Zertifizierung werden weiterhin vermehrt an Bedeutung

---

2 Vgl. [www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXIV/ME/ME\\_00343/fname\\_240112.pdf](http://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXIV/ME/ME_00343/fname_240112.pdf) – 1. Absatz) [30.1.2012].

gewinnen. So haben sich in den letzten Jahren durch den wissenschaftlichen Fortschritt bereits neue Berufsfelder (z.B. Zoonosenbekämpfung, Labordiagnostik) ergeben.<sup>3</sup> Während in der Lebensmittelherzeugung auf der einen Seite immer größer werdende Betriebsstrukturen nach Möglichkeiten der Kosteneinsparung suchen, wollen andererseits die KonsumentInnen immer klarer wissen, wo und wie Lebensmittel erzeugt worden sind. TierärztInnen kommt hier insbesondere im Bereich der Produktion von Lebensmitteln tierischer Herkunft eine Schlüsselstellung zu, da sie nicht nur von der Genetik bis zur Schlachtung im Betrieb begleitend tätig sind, sondern auch bei der Lebensmittelüberwachung eine entscheidende Rolle spielen können. Eine weitere und immer wichtigere Aufgabe stellt die Kontrolle der Produktion und der Inverkehrbringung von Lebensmitteln tierischer Herkunft dar. Diese Tätigkeit als »Fleischuntersuchungsorgan« wird meist von freiberuflich tätigen PraktikerInnen nebenberuflich ausgeübt. Die Kontrolltätigkeiten umfassen:

- Die Kontrolle der Fleischgewinnung (Untersuchung lebender Schlachttiere im Schlachthof, Kontrolle auf Lebendviehmärkten).
- Schlachthofuntersuchungen (wo geschlachtet wird, müssen gemäß dem Lebensmittelrecht regelmäßig alle Räumlichkeiten auf hygienische Tauglichkeit inspiziert werden).
- Die Kontrolle der Tierteile, Fleisch- und Fleischwarenuntersuchung, u.a. auch durch Probenentnahmen, welche mikroskopiert auf Mikroorganismen untersucht bzw. chemisch geprüft werden.
- Den Lebensmittelverkehr tierischer Herkunft, z.B. durch Kontrollen in Fleischgroßmärkten und bei FleischhauerInnen, wobei Proben direkt im Geschäft gezogen und auch Beratungsgespräche bezüglich Hygiene geführt werden, oder durch Großküchenkontrollen (mit dem Marktamt).

Ein wesentlicher Aspekt der Kontrolltätigkeiten betrifft den Tierschutz. Die tiergerechte Haltung und insbesondere die Überwachung von Tiertransporten haben auch in der öffentlichen Meinung einen starken Bedeutungswandel erfahren. Fragen des Tierschutzes werden in der Nutz- und Haustierhaltung, der Haltung von Wild- und Zootieren und der Haltung von Zirkustieren und Assistententieren immer stärker beachtet. Die tierärztliche Kompetenz ist hier an erster Stelle gefordert.

In der Großtierpraxis stimmt das liebenswerte Klischee von den kurativ (heilend) tätigen TierärztInnen, wie es gelegentlich in den Massenmedien gepflegt wird (z.B. Fernsehserien) und sicherlich auch zu den Vorstellungen beiträgt, die sich die in der Studienwahl befindlichen MaturantInnen vom zukünftigen Tätigkeitsfeld machen, nur zum geringen Teil. In zunehmendem Ausmaß schließen TierhalterInnen mit TierärztInnen ihres Vertrauens im Rahmen der Tiergesundheitsdienste<sup>4</sup> sogenannte Betreuungsverträge ab, d.h. es werden periodische Visiten – auch ohne Auftreten von aktuellen Krankheitsfällen – vereinbart. Da TierärztInnen aus Erfahrung wissen, dass sich bei der Aufzucht von Tieren in gewissen Phasen die Wahrscheinlichkeit des Auftretens bestimmter Krankheiten erhöht, können durch gezielte Untersuchungen (z.B. Analyse von Kotproben auf Parasiten) Krankheitserreger festgestellt werden und damit eine Verbreitung der Krankheit rechtzeitig verhindern.

Aus dieser begleitenden Betreuung erwächst den TierärztInnen eine neue Verantwortlichkeit in Bezug auf die Lebensleistung der Tiere insgesamt und die Qualität der tierischen Produkte.

<sup>3</sup> Vgl. ebenda.

<sup>4</sup> Laut Auskunft der Österreichischen Tierärztekammer. Vgl. auch Österreichischer Tiergesundheitsdienst ([www.tgd.at](http://www.tgd.at)).

Das Schwergewicht liegt nicht mehr in der kurativen Tätigkeit (Behandlung kranker Tiere), sondern bei der Prophylaxe.

Neue Trends innerhalb des Berufsbildes sind jedoch auch in der kurativen Praxis gegeben. So wird nach Angabe eines Experten der Bedarf an Alternativmedizin (z.B. Homöopathie, Akupunktur) immer größer. Die PraktikerInnen sind dazu angehalten, sich laufend weiterzubilden. Einerseits ist das veterinärmedizinische Wissen laufend zu erweitern bzw. zu aktualisieren und andererseits die Weiterbildung in anderen relevanten Bereichen (z.B. bei eigener Praxis Themengebiet Betriebsführung) anzustreben. Weiterbildungsmöglichkeiten.

Die österr. Tierärztekammer informiert über aktuelle Weiterbildungsmöglichkeiten: [www.tieraerztekammer.at/fortbildung/fortbildungskalender.html](http://www.tieraerztekammer.at/fortbildung/fortbildungskalender.html)

Die Kleintierpraxis ist zwar auf eine kurative (heilende) Tätigkeit ausgerichtet, es ist jedoch zu beachten, dass auch prophylaktische (vorbeugende) Maßnahmen, wie Impfungen, Wurm-Behandlungen, Schutz vor Parasiten, usw. getätigt werden.

## 4 Aufgaben und Tätigkeiten von TierärztInnen im Überblick

Die zentrale und umfangreiche Aufgabe, von TierärztInnen ist die Gesunderhaltung der Tiere und zwar mit Blick auf das Wohl des Menschen sowie den Schutz der Natur. Der tierärztliche Beruf umfasst jede auf veterinärmedizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnissen begründete Tätigkeit, die der Verhütung (Prophylaxe), Diagnose, Linderung und Heilung von Leiden und Krankheiten der Tiere dient. Die Mitwirkung bei der Erhaltung und Entwicklung eines leistungsfähigen Tierbestandes unter Berücksichtigung des Tierschutzes gehört genauso zu den Aufgaben von TierärztInnen wie der Schutz des Menschen vor Gefahren und Schädigungen durch Zoonosen.<sup>5</sup> Ein weiteres wichtiges Aufgabengebiet ist die Gewährleistung der Sicherheit sowie das Hinwirken auf eine Steigerung der Güte von Lebensmitteln und Erzeugnissen tierischer Herkunft.<sup>6</sup> TierärztInnen müssen in der Regel gemeinsam mit den TierbesitzerInnen auch die wirtschaftliche Seite berücksichtigen. Der finanzielle Aufwand für die Behandlung des Tieres muss also in einem wirtschaftlich vertretbaren Verhältnis zum Wert des Tieres stehen. Gerade in der Nutztierhaltung (z.B. Geflügelhaltung, Schweinemast) stehen Prophylaxe sowie die Beratung der TierbesitzerInnen, die sowohl produktionstechnische, betriebswirtschaftliche als auch tiermedizinische Aspekte berücksichtigt, im Vordergrund.

Die folgenden Aufgaben sind TierärztInnen vorbehalten:<sup>7</sup>

- Untersuchung und Behandlung von Tieren;
- Vorbeugemaßnahmen medizinischer Art gegen Erkrankungen von Tieren;
- Operative Eingriffe an Tieren;
- Impfung, Injektion, Transfusion, Instillation und Blutabnahme bei Tieren;

---

<sup>5</sup> Zoonosen sind von Tier zu Mensch und von Mensch zu Tier übertragbare Infektionskrankheiten.

<sup>6</sup> Vgl. Definition des Berufsbildes »Tierärztinnen, Tierärzte« des Bundesministeriums für Gesundheit, abrufbar unter: [http://bmg.gv.at/home/Schwerpunkte/Berufe/Berufe\\_A\\_Z/Tieraerztinnen\\_Tieraerzte#f2](http://bmg.gv.at/home/Schwerpunkte/Berufe/Berufe_A_Z/Tieraerztinnen_Tieraerzte#f2) [7.1.2014].

<sup>7</sup> Ebenda.

- Verordnung und Verschreibung von Arzneimitteln für Tiere;
- Schlachttier- und Fleischuntersuchung;
- Ausstellung von tierärztlichen Zeugnissen und Gutachten;
- künstliche Besamung von Haustieren.

TierärztInnen bekämpfen das Ausbreiten von Tierkrankheiten einerseits durch ihre beratende Tätigkeit und setzen andererseits Maßnahmen zur Vorbeugung (z.B. Impfungen, regelmäßige Untersuchungen) oder zur Seuchenbekämpfung (Liefersperre, Notschlachtungen). Veterinärmedizinische Untersuchungen an lebenden Tieren sind wichtige Aufgaben um Infektionskrankheiten der Bevölkerung zu bekämpfen bzw. zu verhindern. Daneben bildet die Kontrolle von Lebensmitteln tierischer Herkunft (Schlachttieruntersuchungen, Fleischuntersuchungen, Schlachthofkontrollen) einen weiteren wichtigen Arbeitsbereich.

Die Herstellung von Lebensmitteln, denen bestimmte Eigenschaften zugesagt werden (z.B. Herkunft aus Biobetrieben oder aus Bodenhaltungsbetrieben etc.), muss von einer übergeordneten Stelle kontrolliert werden. Bzw. unterliegen Tierprodukte allgemein diversen Richtlinien und Kriterien, die eingehalten werden müssen. Diese Kontroll- und auch Forschungstätigkeiten werden z.B. von der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES – [www.ages.at](http://www.ages.at)) durchgeführt. Die Aufgaben der AGES-Veterinäre bestehen u.a. in Untersuchungen und Begutachtungen nach dem Lebensmittelgesetz und der Überwachung und Früherkennung der Viehbestände auf Krankheiten. Dazu beherrschen sie auch Methoden und Kompetenz im Bereich Daten, Statistik und Risikobewertung. Da Gelsen als potentielle Überträger von für Mensch und Tier krankmachende Viren gelten, führt die AGES in Österreich seit 2011 auch ein Gelsen-Monitoring durch, um die Ausbreitung exotischer Stechmücken und neuer Krankheitserreger zu überwachen. Die AGES-Akademie bietet neben Fachtagungen und Symposien ein vielfältiges Angebot von Schulungs- und Weiterbildungsveranstaltungen.

VeterinärmedizinerInnen werden in der Industrie (z.B. in der Qualitätssicherung bei der Produktion tierischer Nahrungsmittel, in der Pharmaforschung, als BeraterInnen im Vertrieb) eingesetzt. Weitere Arbeitsbereiche sind die Veterinärverwaltung (z.B. Tätigkeit als Amtstierärztin/-arzt) sowie die veterinärwissenschaftliche Forschung (z.B. Forschung und Lehre an der Veterinärmedizinischen Universität Wien).

## 5 Studienangebot und Berufsfelder

Die Veterinärmedizinische Universität Wien vergibt insgesamt mehr als 300 Studienplätze (Erststudien, Master- und Doktoratsstudien bzw. PhD) für jedes Wintersemester. Das Studienangebot umfasst dabei neben dem klassischen Diplomstudium der Veterinärmedizin, auch Bachelor- und Masterstudien, sowie ein Doktoratsstudium und ein PhD Programm. Neben der Absolvierung der Lehrveranstaltungen ist jeweils eine Bachelor- bzw. Masterarbeit zu erstellen. Einen Gesamtüberblick zu Aufnahmeverfahren und Studium bietet die Website der Veterinärmedizinischen Universität Wien ([www.vetmeduni.ac.at/de/studium](http://www.vetmeduni.ac.at/de/studium)).

## Diplomstudium Veterinärmedizin

Der Erwerb des tierärztlichen Diploms nach erfolgreichem Abschluss des Studienganges Veterinärmedizin« berechtigt zur Führung des Titels »Tierärztin bzw. Tierarzt«, Akademischer Grad: Magister/Magistra medicinae veterinariae (Mag. med. vet./Dipl. Tzt).

Studiendauer: 12 Semester, gegliedert in 3 Studienabschnitten, inklusive (insgesamt) 26 Wochen Praxiszeiten. (Detaillierte Infos: [www.vetmeduni.ac.at/uploads/media/Curriculum\\_Diplom\\_Veterinaermedizin\\_2013-06-03.pdf](http://www.vetmeduni.ac.at/uploads/media/Curriculum_Diplom_Veterinaermedizin_2013-06-03.pdf))

### Berufsausübungsberechtigung

Befugnis zur (selbständigen) Ausübung des Berufes »Tierärztin bzw. Tierarzt«, wenn

- a) Eintragung in die Tierärzteliste nach §5 TÄG vorliegt
- b) Die der allgemeinen Erfordernisse nach §3 TÄG vorliegt (Eigenberechtigung, österr. Staatsbürgerschaft oder die Staatsbürgerschaft eines EWR-Staates, ausreichende Kenntnisse der Amtssprache sowie für EWR-Bürger eine Bestätigung der Berufsausübungsberechtigung ihres Heimatstaates.
- c) Eine tierärztliche Tätigkeit darf erst nach Erhalt des Tierärzteausseses ausgeführt werden.

### Berufsfelder

- In der kurativen Praxis
- In der Bestandsbetreuung
- In der Lebensmittelproduktion und Lebensmittelüberwachung
- In privaten oder öffentlichen Gesundheitsdiensten
- In pharmazeutischen, biotechnologischen und sonstigen Betrieben industrieller Produktion, in der öffentlichen Verwaltung, in der Futtermittelproduktion und -überwachung, an Universitäten, Forschungs- oder forschungsaktiven Bildungseinrichtungen, im Tierschutz und Umweltschutz.

## Doktoratsstudiengang Veterinärmedizin

Der Abschluss des Diplomstudiums Veterinärmedizin oder eines nach Dauer, Gliederung und Anforderungen gleichwertigen Studiums der Veterinärmedizin im Ausland berechtigt zur Zulassung für dieses Doktoratsstudium. (Weitere Infos: [www.vetmeduni.ac.at/de/studium/studienangebot/veterinaermedizin-doktorat](http://www.vetmeduni.ac.at/de/studium/studienangebot/veterinaermedizin-doktorat)). Akademischer Grad: »Doctor medicinae veterinariae« (Dr. med. vet.). Studiendauer: mindestens 6 Semester, der Arbeitsaufwand wird mit ECTS bemessen.

### Berufsausübungsberechtigung:

AbsolventInnen sind befugt zur (selbständigen) Ausübung des Berufes »Tierärztin bzw. Tierarzt« und zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiet der Veterinärmedizin und damit assoziierter Berufe.

- a) Eintragung in die Tierärzteliste nach §5 TÄG vorliegt
- b) Die allgemeinen Erfordernisse nach §3 TÄG vorliegen (Eigenberechtigung, österr. Staatsbürgerschaft oder die Staatsbürgerschaft eines EWR-Staates, ausreichende Kenntnisse der Amtssprache sowie für EWR-Bürger eine Bestätigung der Berufsausübungsberechtigung ihres Heimatstaates.
- c) Eine tierärztliche Tätigkeit darf erst nach Erhalt des Tierärzteausseses ausgeführt werden.

**Der Umstieg in das PhD Studium ist möglich, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:**

1. Fortsetzung des Projektes
2. Bewilligung des Projektes durch die Curriculum-Kommission für das PhD-Studium
3. Lehrveranstaltungen und Kurse müssen analog zu dem PhD Programm absolviert worden sein. Es können maximal 3 Semester angerechnet werden.

**PhD Programm**

Das PhD Programm an der Veterinärmedizinischen Universität Wien ist ein postgradualer Studiengang zur Ausbildung von NachwuchswissenschaftlerInnen in Veterinärmedizin, Lebenswissenschaften und verwandten Bereichen. Neben einer Ausbildung in der naturwissenschaftlichen Forschung (in Form eines umfangreichen Forschungsprojekts) werden auch Grundfähigkeiten in der Lehre und so genannte Generic Skills vermittelt, die den AbsolventInnen den Einsteig in das Berufsleben erleichtern sollen. Akademischer Grad: »Doctor of Philosophy« (PhD)

Studiendauer: mindestens 3 Jahre.

**Berufsausübungsberechtigung**

AbsolventInnen sind befugt zur (selbständigen) Ausübung des Berufes »Tierärztin bzw. Tierarzt« und zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiet der Veterinärmedizin und damit assoziierter Berufe.

- a) Eintragung in die Tierärzteliste nach §5 TÄG vorliegt
- b) Die allgemeinen Erfordernisse nach §3 TÄG vorliegen (Eigenberechtigung, österr. Staatsbürgerschaft oder die Staatsbürgerschaft eines EWR-Staates, ausreichende Kenntnisse der Amtssprache sowie für EWR-Bürger eine Bestätigung der Berufsausübungsberechtigung ihres Heimatstaates.
- c) Eine tierärztliche Tätigkeit darf erst nach Erhalt des Tierärzteausweises ausgeführt werden.

**Bachelorstudiengang Pferdewissenschaften**

AbsolventInnen sind mit einem umfassenden Grundwissen über theoretische und praktische Aspekte der Pferdewirtschaft, des Gestütwesens, der Pferdezucht und des Pferdesports ausgestattet, einschließlich der damit verbundenen Aufgaben in der Gesundheitsfürsorge und Betriebswirtschaft.

Studiendauer: 6 Semester. Zusätzlich zu den Lehrveranstaltungen sind eine Bachelorarbeit und 4+12 Wochen Praxis zu absolvieren. Akademischer Titel: »Bachelor of Science« (BSc)

**Berufsfelder**

- Reitschul- und Pferdehaltungsbetriebe
- größere Pferdezuchtbetriebe
- Tätigkeit bei Pferdeleistungsprüfungen
- Trainingszentren und Trainingsställe
- Staatsgestüte und Hengstprüfungsanstalten
- Marketing im Bereich von Reitsport und Pferdezucht
- Tierversicherungen
- Import-/Exportfirmen für internationalen Pferdehandel



### **Bachelorstudiengang Biomedizin und Biotechnologie**

Ziel des Studiums der Biomedizin und Biotechnologie an der Veterinärmedizinischen Universität ist es, die Studierenden mit den wichtigsten Grundlagen von naturwissenschaftlichen und veterinärmedizinischen Fächern als auch molekularen Methoden vertraut zu machen. Akademischer Titel: »Master of Science« (MSc). Studiendauer: 6 Semester. Zusätzlich sind Projektarbeiten von insgesamt 12 Semesterstunden sowie eine Praxis im Ausmaß von mindestens 4 Wochen zu absolvieren.

#### **Berufsfelder**

- Forschungstätigkeit in der pharmazeutischen und biomedizinischen Industrie
- Produktentwicklung im biomedizinischen Bereich
- Tätigkeiten in Facheinschlägige Untersuchungseinrichtungen
- Tätigkeiten in Einrichtungen des öffentlichen und privaten Gesundheitswesens
- Forschung und Grundlagenforschung

### **Masterstudiengang Biomedizin und Biotechnologie**

Im Masterstudium steht hier die wissenschaftliche Spezialisierung und Vertiefung durch forschungsbezogene Lehre im Bereich der Biomedizin und Biotechnologie im Vordergrund. Akademischer Titel: »Master of Science« (MSc). Studiendauer: 4 Semester mit einer Lehrveranstaltungsstundenanzahl von 67 Semesterstunden. Zusätzlich sind eine Projektarbeit von insgesamt 4 Semesterstunden sowie 8 Wochen Praxis zu absolvieren.

#### **Berufsfelder**

- Forschung in der pharmazeutischen und biomedizinischen Industrie
- Produktentwicklung und -forschung im biomedizinischen Bereich
- Universitäten und andere post-sekundäre Lehranstalten
- Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen
- Facheinschlägige Untersuchungseinrichtungen der öffentlichen und privaten Hand
- Einrichtungen des öffentlichen und privaten Gesundheitswesens

### **Masterstudiengang Wildtierökologie und Wildtiermanagement**

Dieses Masterstudium wird als gemeinsam eingerichtetes Studium der Veterinärmedizinischen Universität Wien und der Universität für Bodenkultur Wien angeboten. StudentInnen erwerben Kompetenzen für Fragestellungen zu freilebenden Wildtieren in Forst-, Land-, Energie- und Wasserwirtschaft, Management von Wildtieren, Umsetzung von Artenschutzzielen und für den Erhalt natürlicher Lebensräume. Dies ist ein vielseitiges und interdisziplinäres Studium. Akademischer Titel: »Master of Science« (MSc). Studiendauer: 4 Semester, bestehend aus 4 Pflichtmodule und 2 Wahlpflichtmodulen.

#### **Berufsfelder**

- Naturschutz-, Jagd- und Forstbehörden
- Bezirks-, Landes- und Bundesbehörden
- Schutzgebietsverwaltungen

- Interessensvertretungen
- Bildungseinrichtungen und wissenschaftliche Institutionen
- Planungsbüros
- Medien und Öffentlichkeitsarbeit
- Zoos und Wildparks

Daneben bietet die Vetuni Wien zwei in Englisch geführte Masterstudiengänge:

### **Masterstudiengang Mensch-Tier-Beziehung / Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions**

Im Vordergrund steht die wissenschaftliche Spezialisierung und Vertiefung durch forschungsbezogene Lehre im Bereich der Mensch-Tier-Beziehung. Wesentlicher Bestandteil ist die Lehre und Anwendung von Wissen aus den folgenden Hauptdisziplinen Verhaltens- und Kognitionsbiologie, Komparative Medizin, Tierhaltung und Tierschutz sowie Rechtsgrundlagen der Mensch-Tier-Beziehung sowie Philosophie, Wissenschaftstheorie und Ethik. Akademischer Titel: »Master of Science« (MSc) Studiendauer: 4 Semester, bestehend aus 4 Pflichtmodulen und 2 Wahlpflichtmodulen.

#### **Berufsfelder**

- Akademische Karriere (PhD) in den Life Sciences (Universitäten und andere postsekundäre Lehr- und Forschungseinrichtungen)
- Forschungseinrichtungen der pharmazeutischen und biomedizinischen Industrie
- Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen
- Forschung im biomedizinischen Bereich
- Leitende Funktionen in allen Einrichtungen, die Tiere halten (z.B. Zoos, Tierparks, Zoofachhandel, Tierheime, Tierpensionen, Tierversuchs- und Tierzuchteinrichtungen)
- Facheinschlägige Untersuchungseinrichtungen der öffentlichen und privaten Hand
- Einrichtungen des öffentlichen und privaten Gesundheitswesens
- Fachberatung und Coaching für private und institutionelle Tierhalterinnen und
- Tierhalter
- Leitende Funktionen in Unternehmen, die tierbezogene Dienstleistungen oder
- Produkte anbieten
- Tätigkeit in Behörden, Kommissionen und Beratungseinrichtungen
- Ausbildung von Personen, die Tiere ausbilden
- Einschlägig tätige Vereine

### **Masterstudiengang Komparative Morphologie / European Master in Comparative Morphology**

Dieser Studiengang vermittelt den Studierenden fundierte Kenntnisse und praktische Fähigkeiten auf dem Gebiet der Vergleichenden Morphologie von Vertebraten, der mikroskopischen Techniken, der molekularen und in vivo non-invasiven bildgebenden Verfahren. Akademischer Titel: »Master of Science« (MSc). Studiendauer: 4 Semester, bestehend aus 2 Pflichtmodulen und 2 Wahlpflichtmodulen.

### **Berufsfelder**

- Forschungseinrichtungen der pharmazeutischen und biomedizinischen Industrie
- Universitäten und andere post-sekundäre Lehranstalten
- Facheinschlägige Forschungseinrichtungen der öffentlichen und privaten Hand

## **6 Berufsbilder, Aufgabengebiete und Tätigkeiten**

Wer den tierärztlichen Beruf ausüben will, muss folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Volle Geschäftsfähigkeit
- Österreichische Staatsangehörigkeit oder die Staatsbürgerschaft eines anderen EWR-Staates
- Ein an der Veterinärmedizinischen Universität Wien abgeschlossenes Diplomstudium der Studienrichtung Veterinärmedizin oder eine als gleichwertig anerkannte ausländische Ausbildung
- Eintragung in die Tierärztliste (erfolgt über die Österreichische Tierärztekammer)

### **Art der Berufsausübung**

Grundsätzlich kann die Art der Berufsausübung in freiberuflich und angestellt unterteilt werden, daneben gibt es noch die Vertretungstätigkeit.

- Tätigkeit in der Forschung und Lehre (Universität, Veterinärmedizinische Bundesanstalten) und in Klinikbetrieb
- Tätigkeit in der Veterinärverwaltung
- Tätigkeit in der Privatwirtschaft

### **Berufsanforderungen**

Der tierärztliche Beruf stellt in besonderem Maße physische und psychische Anforderungen. Die Berufsausübung ist mit gesundheitlichen Gefahren verbunden, besonders mit Unfall- und Infektionsgefahr. Der Umgang mit kranken, verunglückten, oft verängstigten und aggressiven Tieren und deren Behandlung ist nicht immer einfach. Dies erfordert Kraft, Aufmerksamkeit, Fingerfertigkeit, Mut, Geistesgegenwart, Ausdauer und Ausstrahlung von Ruhe sowohl auf das Tier als auch auf die – oft besorgten oder aufgeregten – TierbesitzerInnen. Es gibt relativ viele Arbeitsunfälle bei der Behandlung von Tieren. Allgemein erforderlich sind die Fähigkeit zum analytischen und kritischen und lösungsorientierten Denken und Handeln, die Anwendung von erworbenem Wissen mit Rücksicht auf das jeweilige sozio-ökonomische Umfeld, soziale Kompetenzen (Eigenverantwortung, Teamfähigkeit, Führungsqualitäten) und die Fähigkeit zur raschen und effektiven Informationsbeschaffung.

Für die PraktikerInnen auf dem Land entstehen zusätzliche Belastungen durch die Notwendigkeit, bei jedem Wetter und oft in schwierigem Gelände anstrengende Fahrten und Begehungen zu unternehmen. LandtierärztInnen müssen zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Verfügung stehen, sie haben mit unregelmäßigen Arbeitszeiten, häufigen Ortsveränderungen und Termindruck zu rechnen. Als freiberuflich tätige TierärztInnen haben sie keine geregelte 40-Stunden-Woche. Einsätze sind auch an Sonn- und Feiertagen erforderlich. Längere Urlaube sind deswegen nur durch Absprachen mit benachbarten KollegInnen möglich.

Wichtig ist gerade in der Klein- und Luxustierpraxis die Betreuung der »SekundärpatientInnen«. TierärztInnen müssen nicht nur verständliche Diagnosen stellen (z.B. Vermeidung von Fachausdrücken), sondern auch die seelische Befindlichkeit der BesitzerInnen nachvollziehen können. Zum Beispiel können Probleme mit dem Lieblingstier zu schweren emotionalen Zuständen führen. Psychisch belastende Konfliktfälle in der tierärztlichen Praxis, die immer wieder auftreten können, sind z.B.:

- Tierliebe und der Wunsch zu helfen einerseits, andererseits eine Beschränkung des Aufwandes und des Behandlungsumfanges nach dem materiellen Wert des Tieres.
- Abhängigkeit von GroßkundInnen.
- Ein Tier wäre heilbar, aber die/der BesitzerIn hat zu wenig Geld.
- Ein Tier, das quasi einen »PartnerInersatz« darstellt, muss eingeschläfert werden.
- Ein Lieblingstier wird von der/dem BesitzerIn falsch behandelt.
- Treffen von Entscheidungen mit schwerwiegenden wirtschaftlichen Folgen für die TierhalterInnen (z.B. Lieferungsverbote bei Seuchen, Notschlachtungen).

### Gründung oder Führung einer Praxis

Der Aufbau und die Führung einer Praxis sind auch mit finanziellen, organisatorischen und Konkurrenzproblemen verbunden. Die unregelmäßige Arbeitszeit kann zu Belastungen in der Familie führen. Beim Einstieg in die kurative Berufspraxis wird von PraktikerInnen vor allem die zu geringe praktische Erfahrung als Herausforderung im Berufsleben genannt. Infolge ist es für viele junge TierärztInnen schwierig, Diagnosen und Therapiepläne zu erstellen, sowie mit TierhalterInnen zu kommunizieren. Darüber hinaus ist man mit anderen neuen Bereichen wie z.B. Betriebsführung konfrontiert. Infos über Voraussetzungen und rechtlichen Vorgaben zur Eröffnung einer eigenen tierärztlichen Praxis in Österreich stehen auf [www.tieraerztekammer.at/service/der-berufseinstieg/praxisgruendung.html](http://www.tieraerztekammer.at/service/der-berufseinstieg/praxisgruendung.html).

Freiberuflich tätige Tierärzte, die eine Zusatzqualifikation gemäß §§14j bis 14l TÄG absolvieren, sind berechtigt eine Hausapotheke für den Bedarf der eigenen tierärztlichen Praxis zu führen.<sup>8</sup>

Zur Führung einer Hausapotheke ist ein Praxisjahr erforderlich. Damit soll die Praxisnähe der Ausbildung am Tierarzneimittelsektor gefördert werden, ohne die Berufsausübungsbefugnis zu beeinträchtigen. Das Praxisjahr kann bei bereits niedergelassenen TierärztInnen, die seit mindestens drei Jahren eine Hausapotheke angemeldet haben, durchgeführt werden. Die Absolvierung des Praxisjahres im EU-Ausland wird anerkannt. Das Praxisjahr schließt mit der Praxisjahrprüfung bei der Österreichischen Tierärztekammer ab. Nähere Informationen und Kurse zur Prüfungsvorbereitung werden von der Österreichischen Tierärztekammer angeboten.<sup>9</sup>

## 6.1 Tierärztin/Tierarzt, freiberuflich oder angestellt (berufsausübend)

Von den 3.821 Mitgliedern der Österreichischen Tierärztekammer per 31.12.2013 (Pflichtmitgliedschaft für alle freiberuflich praktizierenden TierärztInnen bzw. angestellt tätigen TierärztInnen, die

<sup>8</sup> Vgl. [www.tieraerztekammer.at/service/der-berufseinstieg/hausapotheke.html](http://www.tieraerztekammer.at/service/der-berufseinstieg/hausapotheke.html).

<sup>9</sup> Vgl. Österreichische Tierärztekammer: [www.tieraerztekammer.at](http://www.tieraerztekammer.at) unter Fortbildung [27.4.2014].

den tierärztlichen Beruf ausüben) waren zum Stichtag 2.152 als freiberufliche TierärztInnen tätig; 718 waren im Angestelltenverhältnis tierärztlich tätig. Der Rest (951 Personen) war freiwillig oder als EmpfängerInnen der Altersunterstützung Kammermitglied.<sup>10</sup>

Die/Der PraktikerIn arbeitet selbständig und unabhängig in der (eigenen) Praxis oder ist im Rahmen eines Angestelltenverhältnisses beruflich tätig. PraktikerInnen müssen zunächst einmal alle Aufgaben allein in Angriff nehmen und müssen auch über die einschlägigen Gesetze und Verordnungen informiert sein und über die zur Führung der Praxis notwendigen Kenntnisse (z.B. Buchhaltung, Kostenrechnung) verfügen. Oft werden neben der tierärztlichen Praxis auch amtliche Aufgaben durch Betrauung vom Staat ausgeübt, so z.B. die Kontrolltätigkeit als amtlicher Tierarzt in der Schlachttier- und Fleischuntersuchung. Die Einzelpraxis wird von einer/einem Tierärztin/-arzt geführt. Die Gruppenpraxis ist ein Zusammenschluss mehrerer TierärztInnen. In beiden können TierärztInnen in einem Angestelltenverhältnis oder als freie MitarbeiterInnen tätig sein. Aufgrund der behandelten Tierarten können folgende Formen von Tierarztpraxen unterschieden werden:

- Kleintierpraxis;
- Großtierpraxis (bzw. Nutztierpraxis);
- Gemischtpraxis (Klein- und Groß-/Nutztierpraxis).

### **Kleintierpraxis**

Die Kleintierpraxis ist vorwiegend kurativ ausgerichtet. Die Behandlung erfolgt meist in der eigenen Ordination. Es werden diagnostische Untersuchungen und Heilbehandlungen und – je nach Ausstattung und Fähigkeit – auch chirurgische Eingriffe durchgeführt. TierhalterInnen werden in Bezug auf Aufzucht, Pflege, Haltung, Fütterung, Behandlung der Kleintiere und tierschutzrelevanten Fragen beraten. Die Prophylaxe nimmt auch hier einen immer größeren Stellenwert ein.

Die Vielfalt der Tierarten, die in einer Kleintierpraxis vorgestellt werden (Hunde und Katzen, Kleinnager, Vögel, Exoten, Zierfische) können zusätzliche Spezialisierungen erforderlich machen.

### **Groß- bzw. Nutztierpraxis**

In der Groß- bzw. Nutztierpraxis liegt der Schwerpunkt auf landwirtschaftlichen Betrieben zum Zweck der zur Lebensmittelproduktion gehaltenen Tiere wie z.B. Rindern, Schweinen, Geflügel, aber auch Schafe, Ziegen oder Gatterwild.<sup>11</sup> In der Nutztierpraxis ist die Betreuung in der Tierhaltung ein wesentlicher Aufgabenbereich der tierärztlichen Tätigkeit. TierärztInnen führen die Bestands- und Herdenbetreuung, die Prophylaxe sowie diagnostische Maßnahmen durch.

Die Prophylaxe meint die Verhütung des Entstehens von Krankheiten. Als Voraussetzung gilt die genaue Kenntnis der Betriebsprobleme. Prophylaxemaßnahmen bedürfen einer genauen Anweisung (Hygiene, Haltung, Fütterung, Medikation) und einer Erfolgskontrolle anlässlich der Betriebsbesuche. Im Rahmen der Bestandsbetreuung wird der Hygienestatus erhoben, Betriebsprobleme festgestellt, Behebungsprogramme erarbeitet und ein Besuchsprotokoll geführt. Die Diagnose-

---

<sup>10</sup> Vgl. Statistik ÖTK, Stichtag 31.12.2013.

<sup>11</sup> Vgl. Österreichische Tierärztekammer: [www.tieraerztekammer.at](http://www.tieraerztekammer.at) unter »Der Tierarzt/Tätigkeitsbereiche/Nutztiermedizin« [17.3.2014].

erstellung erfolgt im Rahmen von Einzeltier-, Bestands- sowie Hilfsuntersuchungen und zieht die Therapie und/oder Medikation nach sich. Beim Seuchenausschluss ist neben der Verpflichtung zur Meldung anzeigepflichtiger Tierseuchen auch die Verhütung und Bekämpfung der vom Tier auf die Menschen übertragbaren Krankheiten (Zoonosen) entscheidend.

Ein weiterer Schwerpunkt der tierärztlichen Tätigkeit ist die Tierzucht. Besonders durch die Entwicklung der modernen Landwirtschaft bei der Produktion von Nutztieren gewinnen die Erkenntnisse der präventiven Veterinärmedizin an Bedeutung. Ein wesentlicher Bestandteil der Prophylaxe ist die Beratung. Die Beratung beginnt bereits mit der Beiziehung der TierärztInnen bei der baulichen Gestaltung der Stallungen (z.B. notwendige Boxengröße, Stallklima, Miteinbeziehung von Umweltschutzaspekten).

Die Beratung bezieht sich weiters auf die Zuchthygiene. Die Zuchthygiene deckt Bereiche wie Sterilitätsbekämpfung (gynäkologische und andrologische Untersuchungen und Behandlungen), Feststellung von Erbkrankheiten, Beurteilung der Zuchttauglichkeit, Haustierbesamung, Embryonenübertragung, Bekämpfung von Aufzuchtserkrankungen sowie Schaffung optimaler Umweltverhältnisse (Stallhygiene, Weidehygiene, Tierpflege) ab.

Weiters umfasst die Beratung auch die Ernährung des gesunden und des kranken Tieres unter Berücksichtigung ernährungsphysiologischer und fütterungstechnischer Erkenntnisse sowie der Diätetik und die Erstellung von Fütterungsprogrammen.

Durch Züchtung wird sowohl die Krankheitsresistenz als auch die Qualität der tierischen Produkte verbessert, was eine enorme wirtschaftliche Bedeutung hat. So ist es beispielsweise gelungen, das sogenannte PSE-Fleisch (wässriges, grobfaseriges Fleisch) durch gezielte Züchtungen weitestgehend zu eliminieren. Im Bereich der Züchtung beraten TierärztInnen auch bezüglich der Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen.

Bei der Tierverwertung, also bei der Nutzung der Tiere und ihrer Produkte vor allem zur Gewinnung einwandfreier Lebensmittel, haben tierärztliche Tätigkeiten besondere Bedeutung, weil diese alle Voraussetzungen für die Überwachung der Tierbestände und für die Erkennung schädigender Veränderungen tierischer Lebensmittel erfüllen. Schwerpunkte dabei sind:

- Fleischhygiene: Untersuchung lebender Schlachttiere und des von ihnen gewonnenen Fleisches auf seine Eignung als Lebensmittel (klinische, pathologisch-anatomische und Laboratoriumsuntersuchungen), Überwachung der Hygiene und Technik sowie des Tierschutzes beim Schlachten (Schlachthofkontrollen).
- Lebensmittelhygiene: Überwachung von Lebensmitteln tierischer Herkunft (Beratung; Herstellungs-, Lager-, Transport- und Verkaufshygiene; mikroskopische bzw. chemische Untersuchung entnommener Proben).
- Milchhygiene: Überwachung der Milchgewinnung (Untersuchung der Milchtiere, Stallhygiene), Laboratoriumsuntersuchungen, Überwachung der Be- und Verarbeitung sowie des Verkaufes von Milch und Milcherzeugnissen.

Ein spezielles Augenmerk ist auf die Pferdepraxis zu legen. Gerade diese Sparte erfordert (ebenso wie die Geflügelpraxis) einen hohen Grad an Spezialisierung (sowie spezielle Ausstattung) und einer fast ausschließlichen Tätigkeit auf diesem Sektor.

## 6.2 Tierärztin/Tierarzt in Forschung, Lehre und Klinikbetrieb

In der Forschung befassen sich die TierärztInnen vor allem mit der Erkennung und Bekämpfung von Tierkrankheiten, mit der qualitativen und quantitativen Verbesserung des Tierbestandes im Rahmen der Tierzucht bzw. der Tierproduktion durch entsprechende wissenschaftliche Vermehrungs-, Haltings-, Hygiene- und Fütterungsmethoden sowie mit der Schaffung optimaler Umweltverhältnisse für die Tiere. Hier kommen vor allem eine Tätigkeit an den Universitätskliniken sowie Forschung und Lehre an den Instituten der Veterinärmedizinischen Universität in Wien in Betracht. Die Vetmeduni Vienna verfügt seit September 2013 einen Musterbetrieb für moderne Schweinehaltung.

Ferkelaufzucht sowie 600 für Mastschweine. Diagnostische Arbeiten und Forschungstätigkeiten im Sinne neuer Entwicklungen in der Veterinärmedizin werden aber auch an den unterschiedlich spezialisierten Bundesanstalten (Tierseuchenbekämpfung, Virusseuchenbekämpfung bei Haustieren, veterinärmedizinische Untersuchungen, Fischereiwesen, Milchwirtschaft, Pferdezucht, Fortpflanzung und Besamung von Haustieren usw.) durchgeführt. Am Ende 2013 waren an der Veterinärmedizinischen Universität Wien insgesamt 645 wissenschaftliche MitarbeiterInnen, und 38 ProfessorInnen tätig ([www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/universitaet/jahresbericht2013\\_de.pdf](http://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/universitaet/jahresbericht2013_de.pdf), S. 76).

Weiters werden TierärztInnen in den Forschungs- und Entwicklungsabteilungen von Unternehmen beschäftigt (z.B. bei der Entwicklung neuer Medikamente in der Pharmaindustrie).

TierärztInnen, welche eine wissenschaftliche Karriere an der Universität anstreben, haben ihre Qualifikation durch das Anfertigen einer Dissertation, später einer Habilitationsschrift nachzuweisen. Kenntnisse der Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, der Didaktik (zur Abhaltung von Lehrveranstaltungen), der Organisation (Durchführen von organisatorischen Arbeiten am Institut, Mitarbeit in Universitätsgremien) sowie der einschlägigen Gesetzesbestimmungen sind für die Arbeit an der Universität erforderlich. Die Forschung an der Veterinärmedizinischen Universität Wien konzentriert sich auf vier Hauptbereiche (Profillinien):

- Profillinie 1 – Steuerung physiologischer und pathologischer Vorgänge;
- Profillinie 2 – Infektion, Prävention und innovative Diagnostik;
- Profillinie 3 – Biomedizin und Biotechnologie;
- Profillinie 4 – Lebensmittelsicherheit und Risikoanalyse.<sup>12</sup>

## 6.3 Tierärztin/Tierarzt in der Veterinärverwaltung

TierärztInnen sind auch im öffentlichen Dienst (in verschiedenen Bundesministerien, so z.B. Gesundheit oder Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, bzw. in den Veterinärdirektionen der Länder bzw. als Amts- und GemeindetierärztInnen) tätig. So ist z.B. in jedem politischen Bezirk Österreichs ein/e Amtstierärztin/-arzt für die Überwachung der Tiergesundheit zuständig. AmtstierärztInnen obliegen die veterinärmedizinischen Kontrollen und die Kontakte mit den niedergelassenen PraktikerInnen. GrenztierärztInnen kontrollieren den Import und Ex-

---

<sup>12</sup> Nähere Informationen zu den Profillinien vgl. [www.vetmeduni.ac.at/de/forschung](http://www.vetmeduni.ac.at/de/forschung) [22.3.2014].

port von Tieren und Lebensmitteln tierischer Herkunft bezüglich Gesundheit und Seuchenfreiheit (siehe »Schengen«-Grenzen). Themen der Lebensmittelhygiene (siehe das Kapitel zur Tierverwertung) fallen ebenso in das Aufgabenbiet von in der Tierverwaltung tätigen TierärztInnen.

Für eine Tätigkeit in der Veterinärverwaltung ist in der Regel die Ablegung der tierärztlichen Physikatprüfung (anstatt der Beamtenprüfung) erforderlich. Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist eine Vordienstzeit (mindestens drei Jahre tierärztliche Tätigkeit oder 2 Jahre amtliche Tätigkeit im tierärztlichen Bereich). Prüfungsgegenstände sind:

- Verfassungs- und Verwaltungsrecht, Veterinärwesen und Tierschutz;
- Fleischhygiene, Lebensmittel nicht-tierischer Herkunft, Milchhygiene, Lebensmittel tierischer Herkunft und Schlachthofkunde;
- Allgemeine und spezielle Seuchenlehre;
- Toxikologie, Pharmakognosie und Apothekenwesen;
- Tierzucht und Tierhaltung;
- Gerichtliche Veterinärmedizin.

## 6.4 Tierärztin/Tierarzt in der Wirtschaft

TierärztInnen führen in der Wirtschaft meist Laboratoriums- und Forschungsarbeiten durch (chemisch-pharmazeutische Industrie, Lebensmittel- und Futtermittelbranche). Sie sind auch in Marketing und Vertrieb (z.B. als ProduktmanagerIn, VertriebsleiterIn oder PharmaberaterIn) tätig. In der Lebensmittelindustrie werden TierärztInnen z.B. als LeiterIn der Qualitätssicherung in fleischverarbeitenden Unternehmen beschäftigt.

Weiters sind TierärztInnen als Angestellte, freie MitarbeiterInnen oder Sachverständige in Molkereien, in der Futtermittelindustrie, in privaten Forschungsinstituten und bei Versicherungsgesellschaften (Tätigkeit als GutachterIn) usw. beschäftigt. Für eine Tätigkeit in der Privatwirtschaft werden je nach Aufgabenbereich weitere Kenntnisse benötigt.

ProduktmanagerInnen in der pharmazeutischen Industrie müssen die betreffenden Produkte, ihre Anwendungsbereiche, den Markt und dessen Veränderungen kennen. Für PharmaberaterInnen ist darüber hinaus Geschick in der Führung von Beratungsgesprächen mit niedergelassenen PraktikerInnen erforderlich.

Je nach Tätigkeitsbereich und Position sind weiters betriebswirtschaftliche Kenntnisse (z.B. Rechnungswesen, Kalkulation, Marketing, Organisation) sowie die Bereitschaft zu permanenter firmeninterner und -externer Weiterbildung notwendig.

## 7 Beschäftigungssituation

TierärztInnen sind zum allergrößten Teil als Angestellte in Praxen bzw. in der Veterinärverwaltung berufsausübend tätig, dzt. noch eher wenige in der Privatwirtschaft. Mit Stichtag 1.1.2013 sieht die Verteilung der Kammermitglieder folgendermaßen aus:



<b>Mitglieder Tierärztekammer 2013</b>	
Freiberufliche TierärztInnen	289
Angestellte TierärztInnen	244
Gesamt	533

Quelle: [www.wien.gv.at/statistik/wirtschaft/tabellen/tieraerzte.html](http://www.wien.gv.at/statistik/wirtschaft/tabellen/tieraerzte.html) [2013]

In den Städten gab es in den letzten Jahren vermehrt Praxiseröffnungen. Wenn nicht eine etablierte Praxis übernommen wird, kann es eine lange »Durststrecke« geben, da für den Aufbau eines Kundenstocks mehrere Jahre benötigt werden. Die Neugründung einer Praxis wird als schwierig eingeschätzt, weil der »Markt« (potenzieller KundInnenstock) nicht von vornherein abgeschätzt werden kann. TierärztInnen haben auch keinen Rechtsanspruch auf eine nebenamtlich ausgeübte Tätigkeit z.B. als »Fleischuntersuchungstierärztin/-arzt«. Der Bedarf an Kleintierpraxen ist zudem bereits weitgehend abgedeckt, in der Großtierpraxis ist eher noch Platz zu finden. Neue Aufgabenbereiche müssen erst besetzt werden. Tendenziell üben vor allem in Wien mehr Frauen als Männer den Beruf aus.

In Stellenausschreibungen werden oft TierärztInnen für Gemischtpraxis gesucht (Haustiere und Groß- und Nutztiere). Meist arbeiten sie in Teams mit anderen TierärztInnen und Assistenzpersonal zusammen.

### **Kollektivvertrag und Honorare**

Ab 1. September 2012 gilt in Österreich ein Mindestlohn tarif für angestellte Tierärzte. Das Bundes einigungsamt hat den Mindestlohn tarif für angestellte TierärztInnen ab 1. Oktober 2013 neu fest gesetzt. Dieser Mindestlohn tarif gilt nur für jene Kolleginnen und Kollegen, welche bei TierärztInnen bzw. bei Tierärztesellschaften beschäftigt sind. Für AmtstierärztInnen oder Beschäftigte an der vetmeduni vienna gelten eigene Bestimmungen.

Für die Normalarbeitszeit von 40 Stunden pro Woche gebührt nachstehendes monatliches Bruttogehalt:

- Im 1. und 2. Berufsjahr: 2.116 Euro
- Ab dem 3. Berufsjahr: 2.374 Euro
- Dazu kann noch eine monatliche Schmutzzulage und eine Abgeltung der Rufbereitschaft kommen.

Der genaue Verordnungstext zum Mindestlohn tarif steht im Bundesgesetzblatt.<sup>13</sup> Die Honorarordnung wird von der Tierärztekammer für gängige Leistungen festgelegt und darf nicht über- oder unterschritten werden. Der Mindestlohn tarif ist kein Kollektivvertrag, es gibt derzeit keinen Kollektivvertrag für Tierärzte. Da es keine »Kassenverträge« wie für HumanmedizinerInnen gibt, müssen die Behandlungskosten voll von den TierhalterInnen getragen werden. TierärztInnen werden daher oft als teuer empfunden. Deshalb sind gerade Kleintierpraxen sehr konjunkturabhängig.

<sup>13</sup> Vgl. RIS Rechtsinformationssystem: Änderung des Mindestlohn tarifs für angestellte TierärztInnen §2 unter [www.ris.bka.gv.at](http://www.ris.bka.gv.at) [2014].

## 8 Berufseinstieg und Weiterbildung

Im Öffentlichen Dienst werden nach Maßgabe freier Planposten freie Stellen ausgeschrieben.

Posten in der Wirtschaft erhält man durch persönliche Bewerbung (z.B. über Stelleninserate). Bei Bewerbungen stehen die VeterinärmedizinerInnen in Konkurrenz mit HumanmedizinerInnen und BiologInnen sowie AbsolventInnen der Universität für Bodenkultur, im Vertriebs- und Beratungsbereich vor allem mit PharmazeutInnen. In Stellenausschreibungen werden oft TierärztInnen für Gemischtpraxis gesucht (Haustiere und Groß- und Nutztiere). Meist arbeiten sie in Teams mit anderen TierärztInnen und Assistenzpersonal zusammen.

In der kurativen Praxis wird es zunehmend weniger Beschäftigungsmöglichkeiten geben; dahingegen wird erwartet, dass in der Lebensmittelüberwachung und -kontrolle, bei Verwaltungstätigkeiten, aber auch im Bereich des Umweltschutzes bei Labortätigkeiten und verschiedenen Spezialdisziplinen verstärkt TierärztInnen gefordert werden.

Häufig sind TierärztInnen vor Eröffnung der eigenen Praxis als MitarbeiterInnen in schon bestehenden Praxen bzw. als AssistentInnen an der Universität tätig. Auch Angestelltenverhältnisse werden immer häufiger begründet.

VeterinärmedizinerInnen sind nach Abschluss ihres Studiums berechtigt, bei Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen sofort eine Tierarzt-Praxis zu eröffnen. Siehe Punkt 6. Gründung oder Führung einer Praxis. Infos unter: [www.tieraerztekammer.at/service/der-berufseinstieg/praxisgruendung.html](http://www.tieraerztekammer.at/service/der-berufseinstieg/praxisgruendung.html)

AbsolventInnen, die eine wissenschaftliche Laufbahn einschlagen wollen, beginnen meist direkt nach dem Studium an der Universität. Oft sind sie auch bereits während des Studiums als wissenschaftliche MitarbeiterInnen oder PraktikantInnen am Institut tätig. AssistentInnen, welche ihre wissenschaftliche Laufbahn an der Universität nach einigen Jahren wieder beenden, gehen meist als Beamte in die Veterinärverwaltung oder eröffnen eine eigene Praxis. Im öffentlichen Dienst werden TierärztInnen als AkademikerInnen eingestuft.

In der Wirtschaft sind die Berufsverläufe je nach Tätigkeitsbereich und Unternehmen sehr verschieden. Eine Tätigkeit als PharmaberaterIn wird öfters nur als Zwischenlösung bis zur Eröffnung einer eigenen Praxis ausgeübt. In der Lebensmittelindustrie ist z.B. der Aufstieg zu ProduktionsleiterInnen bzw. zu LeiterInnen der Qualitätssicherung möglich. Für eine Forschungstätigkeit in einem internationalen Pharmaunternehmen sind jedoch meist der Nachweis wissenschaftlicher Arbeit sowie Fremdsprachenkenntnisse Voraussetzung. In diesem Bereich wird nach einigen Jahren Forschung und Entwicklung meist auch das Produktmanagement (Vertrieb des Produktes) übernommen.

### Weiterbildungsmöglichkeiten

Der Fortschritt in der veterinärmedizinischen Forschung geht rasant vor sich, die laufende Weiterbildung ist für TierärztInnen daher unerlässlich. Große Bedeutung haben dabei der Besuch von fach einschlägigen Vorträgen, Seminaren und Symposien im In- und Ausland sowie das Lesen von Fachliteratur und Fachzeitschriften. Vor allem englische Sprachkenntnisse werden dabei zunehmend wichtiger. TierärztInnen sind zur Weiterbildung verpflichtet.

In der Wirtschaft werden je nach Unternehmensgröße interne Weiterbildungsseminare, aber auch externe Fachtagungen und Managementkurse besucht. Wichtig sind wirtschaftliche Inhalte, Teamtraining, Kommunikationstraining, Fremdsprachen und Führungswissen, aber auch fach- und produktspezifische Seminare.

Als Weiterbildungsbedarf von TierärztInnen wurde neben neuen Fachgebieten (z.B. Akupunktur, Homöopathie und Strahlenschutz) v.a. betriebswirtschaftliches Wissen genannt, wofür in jüngster Zeit vermehrt Seminare, z.B. auch über die Tierärztekammer, angeboten werden.

Neu auftretende bzw. entdeckte Erreger und Krankheiten erfordern intensive Weiterbildung (Krankheitsbilder, Verlaufsstadien, Diagnose- und Behandlungsmethoden).

Unabhängig von der laufenden Weiterbildung können sich TierärztInnen auf bestimmte Bereiche spezialisieren (= Fachtierärztin/-arzt). Derzeit gibt es die Möglichkeit, sich auf nationaler Ebene auf folgenden Fachgebieten zu spezialisieren:

- Akupunktur und Neuraltherapie,
- Anatomie,
- Ernährung und Diätetik,
- Geflügel,
- Homöopathie,
- Kleintiere,
- Klinische Laboratoriumsdiagnostik,
- Labortierkunde,
- Lebensmittel,
- Pathologie,
- Pferde,
- Rinder,
- Schweine,
- Tierhaltung und Tierschutz,
- Tierzucht,
- Wild- und Zootiere.

Die Veterinärmedizinische Universität Wien hat zudem unter dem Schwerpunkt »Lifelong Learning« unterschiedliche Weiterbildungsmöglichkeiten im Angebot. Dazu zählen Internship und Residencies, Univeritätslehrgänge sowie diverse Veranstaltungen. Residencies sind Ausbildungen, die international anerkannt sind und drei bis vier Jahre in Anspruch nehmen. In Wien werden neun Residency-Programme angeboten (z.B. Animal Reproduction, Veterinary Clinical Pathology, Veterinary Ophthalmology etc.). Nähere Infos zu Weiterbildungen an der Veterinärmedizinischen Universität stehen auf Website.<sup>14</sup>

Weiterbildungsveranstaltungen und Vorträge werden z.B. an der Veterinärmedizinischen Universität in Wien, von den Tierärztekammern bzw. der Österreichischen Gesellschaft der Tierärzte (ÖGT) oder der Vereinigung Österreichischer Kleintiermediziner (VÖK) angeboten.

---

<sup>14</sup> Vgl. [www.vetmeduni.ac.at/de/lehre/studienphasen/lifelonglearning](http://www.vetmeduni.ac.at/de/lehre/studienphasen/lifelonglearning) [12.1.2014].

Die AGES-Akademie bietet neben Fachtagungen und Symposien ein vielfältiges Angebot von Schulungs- und Weiterbildungsveranstaltungen.

Die BOKU Wien bietet aufbauende Masterstudiengänge, wie z.B. das Masterstudium »Nutztierwissenschaften«, welches auch u.a. auch für AbsolventInnen des Bachelorstudiums Pferdewissenschaften an zugänglich ist.

Universitätslehrgänge, wie z.B. »Physikalische Medizin, Rehabilitation und Physiotherapie für Kleintiere und Pferde« ([www.vetmeduni.ac.at](http://www.vetmeduni.ac.at)) oder »Tiergestützte Therapie & tiergestützte Fördermaßnahmen«, an der VetMed Wien in Kooperation mit dem Verein »Tiere als Therapie (TAT)« Infos unter: [www.tierealstherapie.org/uni\\_lehrgang.php](http://www.tierealstherapie.org/uni_lehrgang.php) und [www.vetmeduni.ac.at/de/studium/unilehrgang](http://www.vetmeduni.ac.at/de/studium/unilehrgang).

Informationsabende an der Veterinärmedizinischen Universität Wien »Die Kurze Nacht der Chirurgie« finden jährlich (im Jänner) statt. Hier werden u.a. Fälle aus allgemeiner Chirurgie, Neuro- und Onkochirurgie, Orthopädie und Physiotherapie präsentiert.

## 9 Berufsorganisationen und Vertretungen

### Österreichische Tierärztekammer

Zur Vertretung und Förderung der wirtschaftlichen und Standesinteressen der TierärztInnen ist die Österreichische Tierärztekammer eingerichtet. Alle den tierärztlichen Beruf ausübenden TierärztInnen sind ordentliche Mitglieder (Pflichtmitglieder) der Kammer, mit Ausnahme der TierärztInnen in der Veterinärverwaltung und der MilitärtierärztInnen, sofern sie nicht zusätzlich eine freiberufliche Tätigkeit ausüben.

Die Österreichische Tierärztekammer führt eine Liste der in Österreich zur Berufsausübung berechtigten TierärztInnen, in die jedermann Einsicht nehmen kann. Weiters erstellt die Kammer eine für das ganze Bundesgebiet gültige Honorarordnung für tierärztliche Leistungen. Die Kammer erstellt auch Berichte, Vorschläge und Gutachten für die Behörden in allen Fragen, die die Interessen der TierärztInnen berühren, sowie in Angelegenheiten des Veterinärwesens. Von der Österreichischen Tierärztekammer werden außerdem Fonds zur Versorgung und Unterstützung der Kammermitglieder und ihrer Hinterbliebenen (Versorgungsfonds, Sterbekasse, Notfallsfonds) verwaltet. Die Kammer als gesetzliche berufliche Interessenvertretung der TierärztInnen ist in erster Linie Sprachrohr des Berufstandes gegenüber Gesetzgebung und Vollziehung und kann versuchen, Interessen des Berufstandes, aber auch Interessen der Tier- und Volksgesundheit durchzusetzen. Die Akzeptanz der Kammer innerhalb des Berufstandes ist relativ groß; eine Ende 1995 durchgeführte Befragung hat ergeben, dass fast 80 % der österreichischen TierärztInnen sich weiterhin diese gesetzliche berufliche Interessenvertretung mit Pflichtmitgliedschaft wünschen. Die Tätigkeit der Kammer in vielen Bereichen des Marketings für einzelne oder für Untergruppen des Berufstandes wird vermehrt in Anspruch genommen; auch die Tätigkeitsbereiche bei Information, Beratung und Service für TierärztInnen, Vertretung vor Behörden und in Einzelfällen vor Gerichten werden akzeptiert. In Einzelfällen tritt die Kammer auch bei der Schlichtung in Streitfragen zwischen TierärztInnen auf.

Die Österreichische Tierärztekammer ist auch Herausgeberschaft der Zeitschrift »VetJournal«, das auch das Amtsblatt der Österreichische Tierärztekammer beinhaltet.

#### **Österreichische Tierärztekammer**

Präsident: VR Dr. Walter Holzhammer

Hietzinger Kai 87, 1130 Wien, Tel.: 01 5121766, Fax: 01 512147, [www.tieraerztekammer.at](http://www.tieraerztekammer.at)

#### **Österreichische Gesellschaft der Tierärzte (ÖGT)**

Der Sitz des Vereins, der aufgrund freiwilliger Mitgliedschaft besteht, ist in Wien (dz. mehr als 1.100 Mitglieder). Die ÖGT hat den Zweck, die Tierheilkunde in allen ihren wissenschaftlichen Fachgebieten zu fördern, zur Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse beizutragen und Kontakte zwischen den TierärztInnen zu vermitteln. Des Weiteren soll auch der Verkehr mit anderen wissenschaftlichen Gesellschaften gepflegt werden. Als Mitteilungsorgan der Gesellschaft dient die »Wiener Tierärztliche Monatsschrift« (WTM). Zur Bearbeitung bestimmter Fachgebiete und deren Vertretung in internationalen Organisationen bestehen folgende Sektionen:

- Sektion Ganzheitsmedizin
- Sektion Geflügelforschung
- Sektion Klauentiere
- Sektion Kleintiere
- Sektion Lebensmittel tierischer Herkunft
- Sektion für Tierhaltung und Tierschutz
- Sektion für Geschichte der Veterinärmedizin
- Sektion für Tierzucht und Ernährung
- Sektion für Wildtierkunde und Umweltforschung
- Sektion Akupunktur und Neuraltherapie
- Sektion Epidemiologie
- Sektion Pferd

Die ÖGT ist Herausgeberschaft der international anerkannten Fachzeitschrift WTM (Wiener Tierärztliche Monatsschrift) Die wissenschaftlichen Vorträge finden in monatlichen Abständen an der Veterinärmedizinischen Universität in Wien statt (meist Vorträge mit verschiedenen ReferentInnen zu einem Schwerpunktthema). Veranstaltungen in den Bundesländern werden gemeinsam mit den Landeskammern durchgeführt.

#### **Österreichische Gesellschaft der Tierärzte (ÖGT)**

Präsident: Harald Pothmann-Reichl

Veterinärplatz 1, 1210 Wien, Tel.: 01 25077, [www.oegt.at](http://www.oegt.at)

#### **Österreichischer Tiergesundheitsdienst (TGD)**

In Österreich ist in jedem Bundesland (ausgenommen Wien) ein Tiergesundheitsdienst (TGD) eingerichtet und vom jeweiligen Landeshauptmann anerkannt.

Ziel dieser Tiergesundheitsdienste, in denen Tierärzte und tierhaltende Landwirte vertreten sind, ist die Beratung landwirtschaftlicher Tierhalter und Betreuung von Tierbeständen zur Minimierung des Einsatzes von Tierarzneimitteln und der haltungsbedingten Beeinträchtigungen bei der tierischen Erzeugung. Dabei sind derzeit ca. 85% des österreichischen Schweinebestandes, 50% des österreichischen Rinderbestandes sowie 98% des Geflügelbestandes im TGD erfasst. Geflügel produzierende Betriebe sind in einem österreichweit tätigen, anerkannten Geflügelgesundheitsdienst (QGV) organisiert.

#### **Österreichischer Tiergesundheitsdienst (TGD)**

Bundeskordinator der Anerkannnten Tiergesundheitsdienste Österreichs: Mag. Roman Janacek  
Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, Tel.: 02742 9005-12779, [www.tgd.at](http://www.tgd.at)  
Anerkannter Geflügelgesundheitsdienst (QGV) – Obfrau: Dr. Martina Glatzl  
Bahnhofstraße 9, 3430 Tulln, Tel.: 02272 82600, [www.qgv.at](http://www.qgv.at)

#### **Vereinigung Österreichischer Kleintiermediziner (VÖK)**

Die Vereinigung bietet speziell auf den Kleintiersektor ausgerichtete Fortbildungsseminare in Form von Kongressen, Vorträgen und Wochenendseminaren mit internationalen Fachleuten als Vortragenden an. Sie kooperiert dabei auch mit anderen nationalen und internationalen Kleintierpraktikervereinigungen wie AIVPA/SCIVAC (Italienische Kleintierpraktikervereinigung), CNVSPA (Französische Kleintierpraktikervereinigung), DVG (Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft), SVK (Schweizerische Vereinigung für Kleintiermedizin), FECAVA (Federation of European Companion Animal Veterinary Associations) und WSAVA (World Small Animal Veterinary Association) u.a.

#### **Vereinigung Österreichischer Kleintiermediziner (VÖK)**

Präsident: Dr. Josef Schlederer  
Internet: [www.voek.at](http://www.voek.at), weitere Kontaktmöglichkeiten siehe Internet

#### **Vereinigung Österreichischer Pferdeterärzte (VÖP)**

Hauptziel des Vereins sind die Steigerungen des fachlichen Niveaus in der Pferdemedizin, die Gründung eines Forums zur Diskussion und Bildung eines entsprechenden Problembewusstseins sowie Öffentlichkeitsarbeit zugunsten des Berufsbildes »Pferdetierarzt«.

#### **Vereinigung Österreichischer Pferdeterärzte (VÖP)**

Präsident: Dr. Christine Hinterhofer  
1040 Wien, Argentinierstraße 43/6, [www.pferdemedizin.at](http://www.pferdemedizin.at)

#### **Österreichische Gesellschaft für Veterinärmedizinische Homöopathie (ÖGVH)**

Die ÖGVH ist in Österreich für die Aus- und Weiterbildung verantwortlich.

#### **Österreichische Gesellschaft für Veterinärmedizinische Homöopathie (ÖGVH)**

Präsident: Dr. Erich Scherr  
Mariahilferstraße 110, 1070 Wien, Tel.: 01 5267575, E-Mail: [oegvh@homoeopathie.at](mailto:oegvh@homoeopathie.at), [www.oegvh.at](http://www.oegvh.at)

### **Austrian Veterinary Analgesia Network AVAN**

Die Plattform für Wissensaustausch und Fortbildung sowie Diskussionen, mit besonderem Interesse im Bereich Schmerzmanagement bei Tieren, aus den verschiedensten Bereichen des Berufsstandes.

#### **Austrian Veterinary Analgesia Network AVAN**

Kontakt: Lisa Ecker

Maria-Theresia-Straße 41, 4600 Wels, E-Mail: [info@avan.at](mailto:info@avan.at), Tel.: 0664 5041321, [www.avan.at](http://www.avan.at)

### **Gesellschaft der Freunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien**

Die Gesellschaft hat den Zweck, die Veterinärmedizinische Universität Wien in der wissenschaftlichen Entwicklung, bei der Pflege wissenschaftlicher Beziehungen mit dem Ausland, der Veranstaltung von Vorträgen etc. durch Zuwendung von Sachgütern und finanziellen Mitteln zu unterstützen.

#### **Gesellschaft der Freunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien**

Präsident: Dipl.-Ing. Dr. Werner Frantsits

Josef-Baumann-Gasse 8a, 1220 Wien, Tel.: 01 2581151-18, Fax: -17, Internet: [www.freunde-der-vuw.at](http://www.freunde-der-vuw.at)

Studenten-Apartmenthaus VetMed: Tel.: 01 2581145, E-Mail: [office@vetheim.at](mailto:office@vetheim.at), [www.vetheim.at](http://www.vetheim.at)

# Anhang



# 1 Adressen

## 1.1 Landesgeschäftsstellen des AMS – www.ams.at

<p>Arbeitsmarktservice Burgenland            PermayerstraÙe 10            7000 Eisenstadt            Tel.: 02682 692            Fax: 02682 692-990            ServiceLine: 02682 692 (Mo–Do 7.30–16, Fr 7.30–15.30 Uhr)            Internet: www.ams.at/bgld            E-Mail: ams.burgenland@ams.at</p>	<p>Arbeitsmarktservice Kärnten            Rudolfsbahngürtel 42            9021 Klagenfurt            Tel.: 0463 3831            Fax: 0463 3831-190            Internet: www.ams.at/ktn            E-Mail: ams.kaernten@ams.at</p>
<p>Arbeitsmarktservice Niederösterreich            Hohenstaufengasse 2            1013 Wien            Tel.: 01 53136            Fax: 01 53136-177            ServiceLine: 0810 500123 (Mo–Do 7.30–16, Fr 7.30–13 Uhr)            Internet: www.ams.at/noe            E-Mail: ams.niederoesterreich@ams.at</p>	<p>Arbeitsmarktservice Oberösterreich            Europaplatz 9            4021 Linz            Tel.: 0732 6963-0            Fax: 0732 6963-20590            ServiceLine: 0810 810500 (Mo–Do 7.30–17, Fr 7.30–16 Uhr)            Internet: www.ams.at/ooe            E-Mail: ams.oberoesterreich@ams.at</p>
<p>Arbeitsmarktservice Salzburg            AuerspergstraÙe 67a            5020 Salzburg            Tel.: 0662 8883            Fax: 0662 8883-7090            ServiceLine: 0662 8883 (Mo–Do 7.30–16.30, Fr 7.30–15.30 Uhr)            Internet: www.ams.at/sbg            E-Mail: ams.salzburg@ams.at</p>	<p>Arbeitsmarktservice Steiermark            BabenbergerstraÙe 33            8020 Graz            Tel.: 0316 7081            Fax: 0316 7081-190            ServiceLine: 0810 600612 (Mo–Fr 7.30–16 Uhr)            Internet: www.ams.at/stmk            E-Mail: ams.steiermark@ams.at</p>
<p>Arbeitsmarktservice Tirol            Amraser StraÙe 8            6020 Innsbruck            Tel.: 0512 584664            Fax: 0512 584664-190            ServiceLine: 0512 581999 (Mo–Do 7.30–16.30, Fr 7.30–15.30 Uhr)            Internet: www.ams.at/tirol            E-Mail: ams.tirol@ams.at</p>	<p>Arbeitsmarktservice Vorarlberg            RheinstraÙe 33            6901 Bregenz            Tel.: 05574 691-0            Fax: 05574 69180-160            Internet: www.ams.at/vbg            E-Mail: ams.vorarlberg@ams.at</p>
<p>Arbeitsmarktservice Wien            Ungargasse 37            1030 Wien            Tel.: 01 87871            Fax: 01 87871-50490            ServiceLine: 01 87871 (Mo–Do 7.30–16, Fr 7.30–15.30 Uhr)            Internet: www.ams.at/wien            E-Mail: ams.wien@ams.at</p>	<p>Homepage des AMS Österreich mit Einstiegsportal zu allen Homepages der AMS-Landesgeschäftsstellen:   <a href="http://www.ams.at">www.ams.at</a></p>

## 1.2 BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS – [www.ams.at/biz](http://www.ams.at/biz)

An 68 Standorten in ganz Österreich bieten die BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS modern ausgestattete Mediatheken mit einer großen Fülle an Informationsmaterial. Broschüren, Infomappen, Videofilme und Computer stehen gratis zur Verfügung. Die MitarbeiterInnen der BerufsInfoZentren helfen gerne, die gesuchten Informationen zu finden. Sie stehen bei Fragen zu Beruf, Aus- und Weiterbildung sowie zu Arbeitsmarkt und Jobchancen zur Verfügung.

<b>Burgenland</b>	
Eisenstadt Ödenburger Straße 4, 7001 Eisenstadt Tel.: 02682 693-213 E-Mail: <a href="mailto:biz.eisenstadt@ams.at">biz.eisenstadt@ams.at</a>	Neusiedl am See Wiener Straße 15, 7100 Neusiedl am See Tel.: 02167 8820-413 E-Mail: <a href="mailto:biz.neusiedl@ams.at">biz.neusiedl@ams.at</a>
Oberwart Evangelische Kirchengasse 1a, 7400 Oberwart Tel.: 03352 32208-614 E-Mail: <a href="mailto:biz.oberwart@ams.at">biz.oberwart@ams.at</a>	Stegersbach Vorstadt 3, 7551 Stegersbach Tel.: 03326 52312-730, -731 E-Mail: <a href="mailto:biz.stegersbach@ams.at">biz.stegersbach@ams.at</a>
<b>Kärnten</b>	
Feldkirchen St. Veiter Straße 1, 9560 Feldkirchen Tel.: 04276 2162 E-Mail: <a href="mailto:biz.feldkirchen@ams.at">biz.feldkirchen@ams.at</a>	Hermagor Grabengasse 4, 9620 Hermagor Tel.: 04282 2061 E-Mail: <a href="mailto:biz.hermagor@ams.at">biz.hermagor@ams.at</a>
Klagenfurt Rudolfsbahngürtel 40, 9021 Klagenfurt Tel.: 0463 3832 E-Mail: <a href="mailto:biz.klagenfurt@ams.at">biz.klagenfurt@ams.at</a>	Spittal an der Drau Ortenburger Straße 13, 9800 Spittal an der Drau Tel.: 04762 5656 E-Mail: <a href="mailto:biz.spittal@ams.at">biz.spittal@ams.at</a>
St. Veit an der Glan Bahnhofstraße 6, 9300 St. Veit an der Glan Tel.: 04212 4343 E-Mail: <a href="mailto:biz.sanktveit@ams.at">biz.sanktveit@ams.at</a>	Villach Trattengasse 30, 9501 Villach Tel.: 04242 3010 E-Mail: <a href="mailto:biz.villach@ams.at">biz.villach@ams.at</a>
Völkermarkt Hauptplatz 14, 9100 Völkermarkt Tel.: 04232 2424 E-Mail: <a href="mailto:biz.voelkermarkt@ams.at">biz.voelkermarkt@ams.at</a>	Wolfsberg Gerhart-Ellert-Platz 1, 9400 Wolfsberg Tel.: 04352 52281 E-Mail: <a href="mailto:biz.wolfsberg@ams.at">biz.wolfsberg@ams.at</a>
<b>Niederösterreich</b>	
Amstetten Mozartstraße 9, 3300 Amstetten Tel.: 07472 61120-0 E-Mail: <a href="mailto:ams.amstetten@ams.at">ams.amstetten@ams.at</a>	Baden Josefsplatz 7, 2500 Baden Tel.: 02252 201-0 E-Mail: <a href="mailto:ams.baden@ams.at">ams.baden@ams.at</a>

Gänserdorf Friedensgasse 4, 2230 Gänserdorf Tel.: 02282 3535 E-Mail: ams.gaenserdorf@ams.at	Hollabrunn Winiwarterstraße 2a, 2020 Hollabrunn Tel.: 02952 2207-0 E-Mail: ams.hollabrunn@ams.at
Krems Südtiroler Platz 2, 3500 Krems Tel.: 02732 82546 E-Mail: ams.krems@ams.at	Melk Babenbergerstraße 6–8, 3390 Melk Tel.: 02752 50072 E-Mail: ams.melk@ams.at
Mödling Triester Straße 14, 2351 Wiener Neudorf Tel.: 02236 805 E-Mail: ams.moedling@ams.at	Neunkirchen Dr.-Stockhammer-Gasse 31, 2620 Neunkirchen Tel.: 02635 62841 E-Mail: ams.neunkirchen@ams.at
St. Pölten Daniel-Gran-Straße 12, 3100 St. Pölten Tel.: 02742 309 E-Mail: ams.sanktpoelten@ams.at	Tulln Nibelungenplatz 1, 3430 Tulln Tel.: 02272 62236 E-Mail: ams.tulln@ams.at
Wiener Neustadt Neunkirchner Straße 36, 2700 Wiener Neustadt Tel.: 02622 21670 E-Mail: ams.wienerneustadt@ams.at	

### Oberösterreich

Braunau Laaber Holzweg 44, 5280 Braunau Tel.: 07722 63345 E-Mail: ams.braunau@ams.at	Eferding Kirchenplatz 4, 4070 Eferding Tel.: 07272 2202 E-Mail: ams.eferding@ams.at
Freistadt Am Pregarten 1, 4240 Freistadt Tel.: 07942 74331 E-Mail: ams.freistadt@ams.at	Gmunden Karl-Plentzner-Straße 2, 4810 Gmunden Tel.: 07612 64591 E-Mail: ams.gmunden@ams.at
Grieskirchen Manglborg 23, 4710 Grieskirchen Tel.: 07248 62271 E-Mail: ams.grieskirchen@ams.at	Kirchdorf Bambergstraße 46, 4560 Kirchdorf Tel.: 07582 63251 E-Mail: ams.kirchdorf@ams.at
Linz Bulgariplatz 17–19, 4021 Linz Tel.: 0732 6903 E-Mail: ams.linz@ams.at	Perg Gartenstraße 4, 4320 Perg Tel.: 07262 57561 E-Mail: ams.perg@ams.at
Ried im Innkreis Peter-Rosegger-Straße 27, 4910 Ried im Innkreis Tel.: 07752 84456 E-Mail: ams.ried@ams.at	Rohrbach Haslacher Straße 7, 4150 Rohrbach Tel.: 07289 6212 E-Mail: ams.rohrbach@ams.at
Schärding Alfred-Kubin-Straße 5a, 4780 Schärding Tel.: 07712 3131 E-Mail: ams.schaerding@ams.at	Steyr Leopold-Werndl-Straße 8, 4400 Steyr Tel.: 07252 53391 E-Mail: ams.steyr@ams.at

Vöcklabruck  
 Industriestraße 23, 4840 Vöcklabruck  
 Tel.: 07672 733  
 E-Mail: ams.voeklabruck@ams.at

Wels  
 Salzburger Straße 23, 4600 Wels  
 Tel.: 07242 619  
 E-Mail: ams.wels@ams.at

### Salzburg

Bischofshofen  
 Kinostraße 7A, 5500 Bischofshofen  
 Tel.: 06462 2848-1140  
 E-Mail: biz.bischofshofen@ams.at

Hallein  
 Hintnerhofstraße 1, 5400 Hallein  
 Tel.: 06245 80451-0  
 E-Mail: biz.hallein@ams.at

Salzburg  
 Paris-Lodron-Straße 21, 5020 Salzburg  
 Tel.: 0662 8883-4820  
 E-Mail: biz.stadtsalzburg@ams.at

Tamsweg  
 Friedhofstraße 6, 5580 Tamsweg  
 Tel.: 06474 8484-5131  
 E-Mail: biz.tamsweg@ams.at

Zell am See  
 Brucker Bundesstraße 22, 5700 Zell am See  
 Tel.: 06542 73187-6337  
 E-Mail: biz.zellamsee@ams.at

### Steiermark

Deutschlandsberg  
 Rathausgasse 5, 8530 Deutschlandsberg  
 Tel.: 03462 2947-803  
 E-Mail: biz.deutschlandsberg@ams.at

Feldbach  
 Schillerstraße 7, 8330 Feldbach  
 Tel.: 03152 4388-803  
 E-Mail: biz.feldbach@ams.at

Graz  
 Neutorgasse 46, 8010 Graz  
 Tel.: 0316 7082-803  
 E-Mail: biz.graz@ams.at

Hartberg  
 Grünfeldgasse 1, 8230 Hartberg  
 Tel.: 03332 62602-803  
 E-Mail: biz.hartberg@ams.at

Knittelfeld  
 Hans-Resel-Gasse 17, 8720 Knittelfeld  
 Tel.: 03512 82591-103  
 E-Mail: biz.knittelfeld@ams.at

Leibnitz  
 Bahnhofstraße 21, 8430 Leibnitz  
 Tel.: 03452 82025-805  
 E-Mail: biz.leibnitz@ams.at

Leoben  
 Vordernberger Straße 10, 8700 Leoben  
 Tel.: 03842 43545-616803  
 E-Mail: biz.leoben@ams.at

Liezen  
 Hauptstraße 36, 8940 Liezen  
 Tel.: 03612 22681-60  
 E-Mail: biz.liezen@ams.at

Mürzzuschlag  
 Grazer Straße 5, 8680 Mürzzuschlag  
 Tel.: 03852 2180-803  
 E-Mail: biz.muertzuschlag@ams.at

<b>Tirol</b>	
<b>Imst</b> Rathausstraße 14, 6460 Imst Tel.: 05412 61900 E-Mail: ams.imst@ams.at	<b>Innsbruck</b> Schöpfstraße 5, 6020 Innsbruck Tel.: 0512 5903 E-Mail: eurobiz.innsbruck@ams.at
<b>Kitzbühel</b> Wagnerstraße 17, 6370 Kitzbühel Tel.: 05356 62422 E-Mail: ams.kitzbuehel@ams.at	<b>Kufstein</b> Oskar-Pirlo-Straße 13, 6333 Kufstein Tel.: 05372 64891 E-Mail: ams.kufstein@ams.at
<b>Landeck</b> Innstraße 12, 6500 Landeck Tel.: 05442 62616 E-Mail: ams.landeck@ams.at	<b>Lienz</b> Dolomitenstraße 1, 9900 Lienz Tel.: 04852 64555 E-Mail: ams.lienz@ams.at
<b>Reutte</b> Claudiastraße 7, 6600 Reutte Tel.: 05672 624040 E-Mail: ams.reutte@ams.at	<b>Schwaz</b> Postgasse 1, 6130 Schwaz Tel.: 05242 62409 E-Mail: ams.schwaz@ams.at
<b>Vorarlberg</b>	
<b>Bludenz</b> Bahnhofplatz 1B, 6700 Bludenz Tel.: 05552 62371 E-Mail: biz.bludenz@ams.at	<b>Bregenz</b> Rheinstraße 33, 6900 Bregenz Tel.: 05574 691 E-Mail: biz.bregenz@ams.at
<b>Feldkirch</b> Reichsstraße 151, 6800 Feldkirch Tel.: 05522 3473 E-Mail: biz.feldkirch@ams.at	
<b>Wien</b>	
<b>BIZ 3 (3. Bezirk)</b> Esteplatz 2, 1030 Wien Tel.: 01 87871-20299 E-Mail: biz.esteplatz@ams.at	<b>BIZ 6 (6. Bezirk)</b> Gumpendorfer Gürtel 2b, 1060 Wien Tel.: 01 87871-30299 E-Mail: biz.gumpendorferguertel@ams.at
<b>BIZ 10 (10. Bezirk)</b> Laxenburger Straße 18, 1100 Wien Tel.: 01 87871-24299 E-Mail: biz.laxenburgerstrasse@ams.at	<b>BIZ 13 (13. Bezirk)</b> Hietzinger Kai 139, 1130 Wien Tel.: 01 87871-26299 E-Mail: biz.hietzingerkai@ams.at
<b>BIZ 16 (16. Bezirk)</b> Huttengasse 25, 1160 Wien Tel.: 01 87871-27299 E-Mail: biz.huttengasse@ams.at	<b>BIZ 21 (21. Bezirk)</b> Schloßhofer Straße 16–18, 1210 Wien Tel.: 01 87871-28299 E-Mail: biz.schlosshoferstrasse@ams.at

## 1.3 Kammer für Arbeiter und Angestellte – [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)

Arbeitsrechtliche Abteilungen der zentralen Kammer für Arbeiter und Angestellte Ihres Bundeslandes können Ihnen Auskunft geben, welche Abteilungen beziehungsweise welche Arbeiterkammer in Ihrer Wohnumgebung für Ihre spezifischen arbeitsrechtlichen Fragen zuständig ist.

<p>Arbeiterkammer Burgenland Wiener Straße 7 7000 Eisenstadt Tel.: 02682 740 E-Mail: <a href="mailto:akbgld@akbgld.at">akbgld@akbgld.at</a></p>	<p>Arbeiterkammer Steiermark Hans-Resel-Gasse 8–14 8020 Graz Tel.: 05 7799-0 E-Mail: <a href="mailto:info@akstmk.net">info@akstmk.net</a></p>
<p>Arbeiterkammer Kärnten Bahnhofplatz 3 9021 Klagenfurt Tel.: 050 477 E-Mail: <a href="mailto:arbeiterkammer@akktn.at">arbeiterkammer@akktn.at</a></p>	<p>Arbeiterkammer Tirol Maximilianstraße 7 6010 Innsbruck Tel.: 0800 225522 (kostenlos aus ganz Tirol) E-Mail: <a href="mailto:ak@tirol.com">ak@tirol.com</a></p>
<p>Arbeiterkammer Niederösterreich Windmühlgasse 28 1060 Wien Servicehotline: 05 7171 E-Mail: <a href="mailto:mailbox@aknoe.at">mailbox@aknoe.at</a></p>	<p>Arbeiterkammer Vorarlberg Widnau 2–4 6800 Feldkirch Tel.: 050 258-0 E-Mail: <a href="mailto:kontakt@ak-vorarlberg.at">kontakt@ak-vorarlberg.at</a></p>
<p>Arbeiterkammer Oberösterreich Volksgartenstraße 40 4020 Linz Tel.: 050 6906-0 E-Mail: <a href="mailto:info@akoee.at">info@akoee.at</a></p>	<p>Arbeiterkammer Wien Prinz-Eugen-Straße 20–22 1040 Wien Tel.: 01 50165-0 E-Mail: Onlineanfrage auf Homepage</p>
<p>Arbeiterkammer Salzburg Markus-Sittikus-Straße 10 5020 Salzburg Tel.: 0662 8687 E-Mail: <a href="mailto:kontakt@ak-sbg.at">kontakt@ak-sbg.at</a></p>	<p><b><a href="http://www.arbeiterkammer.at">www.arbeiterkammer.at</a></b></p>

## 1.4 Wirtschaftskammern Österreichs – [www.wko.at](http://www.wko.at)

<p>Wirtschaftskammer Burgenland Robert-Graf-Platz 1 7000 Eisenstadt Tel.: 05 90907 2000 Internet: <a href="http://www.wko.at/bgld">www.wko.at/bgld</a> E-Mail: <a href="mailto:wkbgld@wkbgld.at">wkbgld@wkbgld.at</a></p>	<p>Wirtschaftskammer Steiermark Körbnergasse 111–113 8021 Graz Tel.: 0316 601 0 Internet: <a href="http://www.wko.at/stmk">www.wko.at/stmk</a> E-Mail: <a href="mailto:office@wkstmk.at">office@wkstmk.at</a></p>
<p>Wirtschaftskammer Kärnten Europaplatz 1 9021 Klagenfurt Tel.: 05 90904 0 Internet: <a href="http://www.wko.at/ktn">www.wko.at/ktn</a> E-Mail: <a href="mailto:wirtschaftskammer@wkk.or.at">wirtschaftskammer@wkk.or.at</a></p>	<p>Wirtschaftskammer Tirol Meinhardstraße 14 6020 Innsbruck Tel.: 05 90905 0 Internet: <a href="http://www.wko.at/tirol">www.wko.at/tirol</a> E-Mail: <a href="mailto:office@wktirol.at">office@wktirol.at</a></p>

<p>Wirtschaftskammer Niederösterreich Landsbergerstraße 1 3100 St. Pölten Tel.: 02742 8510 Internet: <a href="http://www.wko.at/noe">www.wko.at/noe</a> E-Mail: <a href="mailto:wknoe@wknoe.at">wknoe@wknoe.at</a></p>	<p>Wirtschaftskammer Vorarlberg Wichnergasse 9 6800 Feldkirch Tel.: 05522 305 Internet: <a href="http://www.wko.at/vlbg">www.wko.at/vlbg</a> E-Mail: <a href="mailto:info@wkv.at">info@wkv.at</a></p>
<p>Wirtschaftskammer Oberösterreich Hessenplatz 3 4020 Linz Tel.: 05 90909 Internet: <a href="http://www.wko.at/ooe">www.wko.at/ooe</a> E-Mail: <a href="mailto:service@wkooe.at">service@wkooe.at</a></p>	<p>Wirtschaftskammer Wien Stubenring 8–10 1010 Wien Tel.: 01 51450 Internet: <a href="http://www.wko.at/wien">www.wko.at/wien</a> E-Mail: <a href="mailto:postbox@wkw.at">postbox@wkw.at</a></p>
<p>Wirtschaftskammer Salzburg Julius-Raab-Platz 1 5027 Salzburg Tel.: 0662 8888-0 Internet: <a href="http://www.wko.at/sbg">www.wko.at/sbg</a> E-Mail: <a href="mailto:info@wks.at">info@wks.at</a></p>	<p>Wirtschaftskammer Österreich Wiedner Hauptstraße 63 1045 Wien Tel.: 05 90900, Hotline: 0800 221223 (kostenlos) Internet: <a href="http://www.wko.at">www.wko.at</a> E-Mail: <a href="mailto:office@wko.at">office@wko.at</a></p>

## 1.5 WIFI – [www.wifi.at](http://www.wifi.at)

<p>WIFI Burgenland Robert-Graf-Platz 1 7000 Eisenstadt Tel.: 05 90907–2000 E-Mail: <a href="mailto:info@bgld.wifi.at">info@bgld.wifi.at</a></p>	<p>WIFI Steiermark Körblergasse 111–113 8021 Graz Tel.: 0316 602-1234 E-Mail: <a href="mailto:info@stmk.wifi.at">info@stmk.wifi.at</a></p>
<p>WIFI Kärnten Europaplatz 1 9021 Klagenfurt Tel.: 05 9434 E-Mail: <a href="mailto:wifi@wifikaernten.at">wifi@wifikaernten.at</a></p>	<p>WIFI Tirol Egger-Lienz-Straße 116 6020 Innsbruck Tel.: 05 90905–7777 E-Mail: <a href="mailto:info@wktiroel.at">info@wktiroel.at</a></p>
<p>WIFI Niederösterreich Mariazeller Straße 97 3100 St. Pölten Tel.: 02742 890-2000 E-Mail: <a href="mailto:office@noe.wifi.at">office@noe.wifi.at</a></p>	<p>WIFI Vorarlberg Bahnhofstraße 24 6850 Dornbirn Tel.: 05572 3894-424 E-Mail: <a href="mailto:info@vlbg.wifi.at">info@vlbg.wifi.at</a></p>
<p>WIFI Oberösterreich Wiener Straße 150 4021 Linz Tel.: 05 7000-77 E-Mail: <a href="mailto:kundenservice@wifi-ooe.at">kundenservice@wifi-ooe.at</a></p>	<p>WIFI Wien Währinger Gürtel 97 1180 Wien Tel.: 01 47677 E-Mail: <a href="mailto:InfoCenter@wifiwien.at">InfoCenter@wifiwien.at</a></p>
<p>WIFI Salzburg Julius-Raab-Platz 2 5027 Salzburg Tel.: 0662 8888-411 E-Mail: <a href="mailto:info@wifisalzburg.at">info@wifisalzburg.at</a></p>	<p>WIFI Österreich Wiedner Hauptstraße 63 1045 Wien Internet: <a href="http://www.wifi.at">www.wifi.at</a></p>

## 2 Literatur (Print, Online)

### 2.1 Bücher und Broschüren (Studienwahl, Berufsorientierung, Arbeitsmarkt, wissenschaftliches Arbeiten)

#### Studienwahl, Berufsorientierung, Arbeitsmarkt

##### **Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft – [www.bmwf.wg.at](http://www.bmwf.wg.at)**

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft & AMS Österreich (Hg.): Univer-  
sitäten und Hochschulen. Studium & Beruf, Wien, jährliche Aktualisierung.

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (Hg.): Statistisches Taschenbuch,  
Wien, jährliche Aktualisierung.

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (Hg.): Praxisbroschüren der Om-  
budsstelle für Studierende, Wien, jährliche Aktualisierung (Download aller Broschüren unter:  
[www.hochschulombudsmann.at](http://www.hochschulombudsmann.at)):

- Studium,
- Fachhochschulstudium,
- Doktoratsstudium,
- Privatuniversitäten,
- International Studieren,
- Studieren mit Behinderung,
- Förderungen für behinderte und chronisch kranke Studierende,
- Stipendium

##### **AMS Österreich – [www.ams.at/broschueren](http://www.ams.at/broschueren) bzw. [www.ams.at/jcs](http://www.ams.at/jcs) (BerufsInfo-Broschüren)**

AMS Österreich: Broschürenreihe »Jobchancen Studium« mit 15 Einzelbroschüren, Download  
unter: [www.ams.at/jcs](http://www.ams.at/jcs)

AMS Österreich: BerufsInfo: Jobs mit Zukunft – IT-Informationstechnologie, Wien.

AMS Österreich: BerufsInfo: Jobs mit Zukunft – Gesundheit, Fitness, Wellness, Wien.

AMS Österreich: BerufsInfo: Jobs mit Zukunft – Handel, Marketing, E-Commerce, Wien.

AMS Österreich: BerufsInfo: Jobs mit Zukunft – Medien, Kultur, Unterhaltung, Wien.

AMS Österreich: BerufsInfo: Jobs mit Zukunft – Soziales, Wien.

AMS Österreich: BerufsInfo: Jobs mit Zukunft – Technik, Wien.

AMS Österreich: BerufsInfo: Jobs mit Zukunft – Tourismus und Freizeitwirtschaft, Wien.



## Österreichische HochschülerInnenschaft – [www.oeh.ac.at](http://www.oeh.ac.at) (Auswahl)

Österreichische HochschülerInnenschaft: Studieren ohne Matura (Studienberechtigungs- und Berufsreifeprüfung), Wien.

Österreichische HochschülerInnenschaft: Leitfaden für den Studienbeginn, Wien.

Österreichische HochschülerInnenschaft: Sozialbroschüre, Wien.

Österreichische HochschülerInnenschaft: Studieren und Arbeiten, Wien.

Österreichische HochschülerInnenschaft: Studieren und Wohnen, Wien.

## Wissenschaftliches Arbeiten

Eco, U. (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt. Doktorarbeit, Diplomarbeit, Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften, UTB-Verlag, Stuttgart, 13., unveränderte Auflage.

Franck, N./Stary, J. (2011): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens – Eine praktische Anleitung, UTB-Verlag, Stuttgart, 16. Auflage.

Karmasin, M./Ribing, R. (2014): Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten sowie Dissertationen, UTB-Verlag, Stuttgart, 8. Auflage.

Kornmeier, M. (2013): Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht für Bachelor, Master und Dissertation, UTB-Verlag, Stuttgart, 6. Auflage.

Lange, U. (2013): Fachtexte lesen – verstehen – wiedergeben, UTB-Verlag, Stuttgart.

Sesink, W. (2012): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten: inklusive E-Learning, Web-Recherche, digitale Präsentation, Oldenbourg Verlag, München, 9. Auflage.

## 2.2 AMS-Broschüren bzw. Internet-Tools: Berufs- und Arbeitsmarktinformationen, Bildungsinformationen, Bewerbung und Arbeitssuche

Arbeitsmarktservice Österreich	<a href="http://www.ams.at">www.ams.at</a>
BerufsInfoZentren (BIZ)	<a href="http://www.ams.at/biz">www.ams.at/biz</a>
AMS-Karrierekompass	<a href="http://www.ams.at/karrierekompass">www.ams.at/karrierekompass</a>
AMS-Ausbildungskompass	<a href="http://www.ams.at/ausbildungskompass">www.ams.at/ausbildungskompass</a>
AMS-BerufsInfoBroschüren	<a href="http://www.ams.at/broschueren">www.ams.at/broschueren</a>
AMS-Broschürenreihe »Jobchancen Studium«	<a href="http://www.ams.at/jcs">www.ams.at/jcs</a>
AMS-Berufslexikon	<a href="http://www.ams.at/berufslexikon">www.ams.at/berufslexikon</a>
AMS-Berufskompass (geeignet für die Personengruppe 16+)	<a href="http://www.ams.at/berufskompass">www.ams.at/berufskompass</a>
AMS-Jugendkompass (geeignet für die Personengruppe unter 16)	<a href="http://www.ams.at/jugendkompass">www.ams.at/jugendkompass</a>
AMS-Qualifikations-Barometer	<a href="http://www.ams.at/qualifikationen">www.ams.at/qualifikationen</a>
AMS-Weiterbildungsdatenbank	<a href="http://www.ams.at/weiterbildung">www.ams.at/weiterbildung</a>
AMS-Arbeitsmarktdaten	<a href="http://www.ams.at/arbeitsmarktdaten">www.ams.at/arbeitsmarktdaten</a>
AMS-Forschungsnetzwerk	<a href="http://www.ams-forschungsnetzwerk.at">www.ams-forschungsnetzwerk.at</a>
Arbeitszimmer	<a href="http://www.arbeitszimmer.cc">www.arbeitszimmer.cc</a>

Praxismappe für die Arbeitsuche	<a href="http://www.ams.at/_docs/001_Praxismappe_Gesamt.pdf">www.ams.at/_docs/001_Praxismappe_Gesamt.pdf</a>
E-Jobroom des AMS	<a href="http://www.ams.at/ejobroom">www.ams.at/ejobroom</a>
AMS-Jobroboter	<a href="http://www.ams.at/jobroboter">www.ams.at/jobroboter</a>
Interaktives Bewerbungsportal	<a href="http://www.ams.at/bewerbung">www.ams.at/bewerbung</a>
JobCheck. Ihre Vorbereitung für das AMS-Beratungsgespräch	<a href="http://www.ams.at/_docs/001_Job-Check_0507.pdf">www.ams.at/_docs/001_Job-Check_0507.pdf</a>
Infoblatt Europäische Jobsuche	<a href="http://www.ams.at/_docs/eures_sfa.pdf">www.ams.at/_docs/eures_sfa.pdf</a>
Stelleninserat erstellen	<a href="http://www.ams.at/_docs/001_123Inserat_0507.pdf">www.ams.at/_docs/001_123Inserat_0507.pdf</a>

## 2.3 AMS-Broschüren und Informationen mit Schwerpunkt »Mädchen und Frauen«

<b>AMS-Portal »Angebote für Frauen und Mädchen«</b>	<b><a href="http://www.ams.at/frauen">www.ams.at/frauen</a></b>
Mädchen können mehr	<a href="http://www.ams.at/_docs/maedchen.pdf">www.ams.at/_docs/maedchen.pdf</a>
Zurück in den Beruf	<a href="http://www.ams.at/_docs/001_zurueck_beruf.pdf">www.ams.at/_docs/001_zurueck_beruf.pdf</a>
Perspektive Beruf	<a href="http://www.ams.at/_docs/001_perspektive_beruf.pdf">www.ams.at/_docs/001_perspektive_beruf.pdf</a>
Schwanger. Und was kommt danach?	<a href="http://www.ams.at/_docs/200_familie.pdf">www.ams.at/_docs/200_familie.pdf</a>
AMS-Angebote für Frauen und Mädchen	<a href="http://www.ams.at/sfa/14073.html">www.ams.at/sfa/14073.html</a>
Frauen mit Zukunft	<a href="http://www.ams.at/_docs/001_frauen_mit_zukunft.pdf">www.ams.at/_docs/001_frauen_mit_zukunft.pdf</a>
Infoblatt Frauen in Handwerk und Technik	<a href="http://www.ams.at/_docs/sfu_produkblatt_handwerk_technik_08.pdf">www.ams.at/_docs/sfu_produkblatt_handwerk_technik_08.pdf</a>
Tipps für Wiedereinsteigerinnen	<a href="http://www.ams.at/_docs/001_Tipps_Wiedereinstiege207.pdf">www.ams.at/_docs/001_Tipps_Wiedereinstiege207.pdf</a>

## 2.4 AMS-Informationen für AusländerInnen

AMS-Portal Service für Arbeitskräfte (SfA) (Menüpunkte »AusländerInnen« bzw. »Download und Formulare«)	<a href="http://www.ams.at/sfa">www.ams.at/sfa</a>
---	--

## 3 Links

### 3.1 Österreichische Hochschulen

Universitäten	
Universität Wien	<a href="http://www.univie.ac.at">www.univie.ac.at</a>
Universität Graz	<a href="http://www.uni-graz.at">www.uni-graz.at</a>
Universität Innsbruck	<a href="http://www.uibk.ac.at">www.uibk.ac.at</a>
Universität Salzburg	<a href="http://www.uni-salzburg.at">www.uni-salzburg.at</a>
Universität Linz	<a href="http://www.jku.at">www.jku.at</a>
Universität Klagenfurt	<a href="http://www.uni-klu.ac.at">www.uni-klu.ac.at</a>
Technische Universität Wien	<a href="http://www.tuwien.ac.at">www.tuwien.ac.at</a>
Technische Universität Graz	<a href="http://www.tugraz.at">www.tugraz.at</a>
Universität für Bodenkultur Wien	<a href="http://www.boku.ac.at">www.boku.ac.at</a>
Wirtschaftsuniversität Wien	<a href="http://www.wu.ac.at">www.wu.ac.at</a>
Montanuniversität Leoben	<a href="http://www.unileoben.ac.at">www.unileoben.ac.at</a>
Medizinische Universität Wien	<a href="http://www.meduniwien.ac.at">www.meduniwien.ac.at</a>
Medizinische Universität Graz	<a href="http://www.meduni-graz.at">www.meduni-graz.at</a>
Medizinische Universität Innsbruck	<a href="http://www.i-med.ac.at">www.i-med.ac.at</a>
Veterinärmedizinische Universität Wien	<a href="http://www.vetmeduni.ac.at">www.vetmeduni.ac.at</a>
Akademie der Bildenden Künste in Wien	<a href="http://www.akbild.ac.at">www.akbild.ac.at</a>
Universität für Angewandte Kunst in Wien	<a href="http://www.dieangewandte.at">www.dieangewandte.at</a>
Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien	<a href="http://www.mdw.ac.at">www.mdw.ac.at</a>
Universität für Musik und Darstellende Kunst »Mozarteum« in Salzburg	<a href="http://www.moz.ac.at">www.moz.ac.at</a>
Universität für Musik und Darstellende Kunst in Graz	<a href="http://www.kug.ac.at">www.kug.ac.at</a>

Universität für Künstlerische und Industrielle Gestaltung in Linz	<a href="http://www.ufg.ac.at">www.ufg.ac.at</a>
Donau-Universität Krems (postgraduale Ausbildungen)	<a href="http://www.donau-uni.ac.at">www.donau-uni.ac.at</a>
Weltweite Universitätsdatenbank (rund 9.300 Universitäten weltweit)	<a href="http://www.univ.cc">www.univ.cc</a>

<b>Fachhochschulen</b>	
CAMPUS 02 – Fachhochschule der Wirtschaft	<a href="http://www.campus02.at">www.campus02.at</a>
Fachhochschule Burgenland	<a href="http://www.fh-burgenland.at">www.fh-burgenland.at</a>
Fachhochschule des bfi Wien	<a href="http://www.fh-vie.ac.at">www.fh-vie.ac.at</a>
Fachhochschule Kärnten	<a href="http://www.fh-kaernten.at">www.fh-kaernten.at</a>
Fachhochschule Kufstein Tirol	<a href="http://www.fh-kufstein.ac.at">www.fh-kufstein.ac.at</a>
Fachhochschule Oberösterreich	<a href="http://www.fh-ooe.at">www.fh-ooe.at</a>
Fachhochschule Salzburg	<a href="http://www.fh-salzburg.ac.at">www.fh-salzburg.ac.at</a>
Fachhochschule St. Pölten	<a href="http://www.fhstp.ac.at">www.fhstp.ac.at</a>
Ferdinand Porsche Fernfachhochschule	<a href="http://www.fernfh.ac.at">www.fernfh.ac.at</a>
FH Campus Wien	<a href="http://www.fh-campuswien.ac.at">www.fh-campuswien.ac.at</a>
FH Gesundheit	<a href="http://www.fhg-tirol.ac.at">www.fhg-tirol.ac.at</a>
FH Gesundheitsberufe Oberösterreich	<a href="http://www.fh-gesundheitsberufe.at">www.fh-gesundheitsberufe.at</a>
FH Joanneum	<a href="http://www.fh-joanneum.at">www.fh-joanneum.at</a>
FH Technikum Wien	<a href="http://www.technikum-wien.at">www.technikum-wien.at</a>
FH Vorarlberg	<a href="http://www.fhv.at">www.fhv.at</a>
FH Wiener Neustadt	<a href="http://www.fhwn.ac.at">www.fhwn.ac.at</a>
FH Wien der WKW	<a href="http://www.fh-wien.ac.at">www.fh-wien.ac.at</a>
IMC Fachhochschule Krems	<a href="http://www.fh-krems.ac.at">www.fh-krems.ac.at</a>
Lauder Business School	<a href="http://www.lbs.ac.at">www.lbs.ac.at</a>
MCI – Management Center Innsbruck	<a href="http://www.mci.edu">www.mci.edu</a>
Theresianische Militärakademie	<a href="http://www.miles.ac.at">www.miles.ac.at</a>
Universitätszentrum Hollabrunn (berufsbegleitende FH-Studiengänge, Universitätslehrgänge)	<a href="http://www.unihollabrunn.at">www.unihollabrunn.at</a>

<b>Pädagogische Hochschulen</b>	
Pädagogische Hochschule Burgenland	<a href="http://www.ph-burgenland.at">www.ph-burgenland.at</a>
Pädagogische Hochschule Kärnten	<a href="http://www.kphe-kaernten.at">www.kphe-kaernten.at</a>
Pädagogische Hochschule Niederösterreich	<a href="http://www.ph-noe.ac.at">www.ph-noe.ac.at</a>
Pädagogische Hochschule Oberösterreich	<a href="http://www.ph-ooe.at">www.ph-ooe.at</a>
Pädagogische Hochschule Salzburg	<a href="http://www.phsalzburg.at">www.phsalzburg.at</a>
Pädagogische Hochschule Steiermark	<a href="http://www.phst.at">www.phst.at</a>
Pädagogische Hochschule Tirol	<a href="http://www.ph-tirol.ac.at">www.ph-tirol.ac.at</a>
Pädagogische Hochschule Vorarlberg	<a href="http://www.ph-vorarlberg.ac.at">www.ph-vorarlberg.ac.at</a>
Pädagogische Hochschule Wien	<a href="http://www.phwien.ac.at">www.phwien.ac.at</a>
Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien (Villa Blum)	<a href="http://www.agrarumweltpaedagogik.ac.at">www.agrarumweltpaedagogik.ac.at</a>
Katholische Pädagogische Hochschuleinrichtung Kärnten	<a href="http://www.kphe-kaernten.at">www.kphe-kaernten.at</a>
Private Pädagogische Hochschule Diözese Graz-Seckau (KPH)	<a href="http://www.kphgraz.at">www.kphgraz.at</a>
Private Pädagogische Hochschule Diözese Innsbruck	<a href="http://www.kph-es.at">www.kph-es.at</a>
Private Pädagogische Hochschule Diözese Linz	<a href="http://www.phdl.at">www.phdl.at</a>
Private Pädagogische Hochschule Erzdiözese Wien	<a href="http://www.kphvie.ac.at">www.kphvie.ac.at</a>

<b>Privatuniversitäten (in Österreich akkreditiert)</b>	
Anton Bruckner Privatuniversität	<a href="http://www.bruckneruni.at">www.bruckneruni.at</a>
Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften	<a href="http://www.kl.ac.at">www.kl.ac.at</a>
Danube Private University	<a href="http://www.danube-private-university.at">www.danube-private-university.at</a>
Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz	<a href="http://www.ktu-linz.ac.at">www.ktu-linz.ac.at</a>
Konservatorium Wien Privatuniversität	<a href="http://www.konservatorium-wien.ac.at">www.konservatorium-wien.ac.at</a>
MODUL University Vienna	<a href="http://www.modul.ac.at">www.modul.ac.at</a>
Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg	<a href="http://www.pmu.ac.at">www.pmu.ac.at</a>
PEF Privatuniversität für Management	<a href="http://www.pef.at">www.pef.at</a>
Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik	<a href="http://www.umat.at">www.umat.at</a>
Privatuniversität der Kreativwirtschaft	<a href="http://www.ndu.ac.at">www.ndu.ac.at</a>

Privatuniversität Schloss Seeburg	<a href="http://www.uni-seeburg.at">www.uni-seeburg.at</a>
Sigmund Freud Privatuniversität	<a href="http://www.sfu.ac.at">www.sfu.ac.at</a>
Webster University Vienna	<a href="http://www.webster.ac.at">www.webster.ac.at</a>

**Internet-Adressen zum Thema »Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen, Forschung, Stipendien«**

Arbeitsmarktservice Österreich (Menüpunkt »Jobchancen Studium« im AMS-Forschungsnetzwerk)	<a href="http://www.ams.at">www.ams.at</a> <a href="http://www.ams.at/jcs">www.ams.at/jcs</a> <a href="http://www.ams-forschungsnetzwerk.at">www.ams-forschungsnetzwerk.at</a>
Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWF)	<a href="http://www.bmwfw.gv.at">www.bmwfw.gv.at</a> <a href="http://www.studienwahl.at">www.studienwahl.at</a> <a href="http://www.studienbeginn.at">www.studienbeginn.at</a> <a href="http://www.hochschulombudsmann.at">www.hochschulombudsmann.at</a> <a href="http://www.studentenberatung.at">www.studentenberatung.at</a>
Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria)	<a href="http://www.aq.ac.at">www.aq.ac.at</a>
Österreichische Fachhochschul-Konferenz der Erhalter von Fachhochschul-Studiengängen (FHK)	<a href="http://www.fhk.ac.at">www.fhk.ac.at</a>
Österreichisches Fachhochschul-Portal der FHK	<a href="http://www.fachhochschulen.ac.at">www.fachhochschulen.ac.at</a>
Fachhochschul-Plattform – Fachhochschulführer Online	<a href="http://www.fh-plattform.at">www.fh-plattform.at</a> <a href="http://www.fhf.at">www.fhf.at</a>
Zentrale Eingangsportale zu den Pädagogischen Hochschulen (PH) in Österreich	<a href="http://www.paedagogischehochschulen.at">www.paedagogischehochschulen.at</a> <a href="http://www.bmbf.gv.at/ph">www.bmbf.gv.at/ph</a>
Österreichische HochschülerInnenschaft (ÖH)	<a href="http://www.oeh.ac.at">www.oeh.ac.at</a> <a href="http://www.studienplattform.at">www.studienplattform.at</a>
Studien Wegweiser – Informationen und Kontaktadressen zu Österreichs Universitätsstudien	<a href="http://www.wegweiser.ac.at">www.wegweiser.ac.at</a>
Online Studienführer – Informationen zum Studium; Jobbörse	<a href="http://www.studieren.at">www.studieren.at</a>
Österreichische Universitätenkonferenz	<a href="http://www.reko.ac.at">www.reko.ac.at</a>
Österreichische Privatuniversitätenkonferenz	<a href="http://www.privatuniversitaeten.at">www.privatuniversitaeten.at</a>
ÖAD – Österreichischer Austauschdienst / Nationalagentur Lebenslanges Lernen (Serviceorganisation im Bereich der wissenschaftlichen Mobilität: EU Bildungsprogramme wie etwa Erasmus plus 2014–2020; Projekte & Netzwerke; Stipendiendatenbank; Studienmöglichkeiten im Ausland; Praktika und Sommerkurse u.v.m.)	<a href="http://www.oead.at">www.oead.at</a> <a href="http://www.bildung.erasmusplus.at">www.bildung.erasmusplus.at</a> <a href="http://www.lebenslanges-lernen.at">www.lebenslanges-lernen.at</a>
Studienbeihilfenbehörde – Überblick über Studienfördermöglichkeiten	<a href="http://www.stipendium.at">www.stipendium.at</a>
Beihilfenrechner der Arbeiterkammer – Interaktive Berechnungsmöglichkeit der staatlichen Studienbeihilfe	<a href="http://www.stipendienrechner.at">www.stipendienrechner.at</a>
Informationen zum berufsbegleitenden Studium	<a href="http://www.berufsbegleitend.at">www.berufsbegleitend.at</a>
Österreichische Akademie der Wissenschaften	<a href="http://www.oead.ac.at">www.oead.ac.at</a>

### 3.2 Wirtschaftsschulen / Business Schools

Zulassung mit Reifeprüfung oder Äquivalent. Die Studien dauern drei Jahre, zum Teil unter Einrechnung integrierter Studienprogramme mit Partneruniversitäten.

Wirtschaftsschulen / Business Schools	
Europa-Wirtschaftsschulen GmbH (EWS) Liechtensteinstraße 3, 1090 Wien, Tel.: 01 5875477-0, E-Mail: info@ews-vie.at	<a href="http://www.ews-vie.at">www.ews-vie.at</a>
International College of Tourism and Management (ITM) Johann-Strauss-Straße 2, 2540 Bad Vöslau, Tel.: 02252 790260, E-Mail: office@itm-college.eu	<a href="http://www.itm-college.eu">www.itm-college.eu</a>

### 3.3 Weitere Beispiele zu Bildungs- und Berufsinformationen, Bildungs- und Berufswahl, Weiterbildung

Bildungs- und Berufsinformationen, Bildungs- und Berufswahl, Weiterbildung	
<a href="http://www.erwachsenenbildung.at">Erwachsenenbildung.at</a> (Portal für Lehren und Lernen Erwachsener)	<a href="http://www.erwachsenenbildung.at">www.erwachsenenbildung.at</a>
Berufsbildende Schulen in Österreich	<a href="http://www.berufsbildendeschulen.at">www.berufsbildendeschulen.at</a>
BerufsInformationsComputer (BIC) der Wirtschaftskammer Österreich	<a href="http://www.bic.at">www.bic.at</a>
Berufsinformation der Wirtschaftskammer Österreich	<a href="http://www.berufsinfo.at">www.berufsinfo.at</a>
Berufsinformation der Wiener Wirtschaft	<a href="http://www.biwi.at">www.biwi.at</a>
Berufs- und Bildungsinformation Vorarlberg	<a href="http://www.bifo.at">www.bifo.at</a>
Wirtschaftsförderungsinstitut Österreich (WIFI)	<a href="http://www.wifi.at">www.wifi.at</a>
Berufsförderungsinstitut Österreich (BFI)	<a href="http://www.bfi.at">www.bfi.at</a>
Bildungsberatung der Arbeiterkammer	<a href="http://www.arbeiterkammer.at">www.arbeiterkammer.at</a>
Österreichische Volkshochschulen	<a href="http://www.vhs.or.at">www.vhs.or.at</a>
BeSt – Die Messe für Beruf und Studium (jährliche Messe)	<a href="http://www.bestinfo.at">www.bestinfo.at</a>
BerufsDiagnostik Austria (BBRZ)	<a href="http://www.berufsdagnostik.at">www.berufsdagnostik.at</a>
Weiterbildungsseite des Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds – WAFF	<a href="http://www.weiterbildung.at">www.weiterbildung.at</a>
Jobs 4 Girls	<a href="http://www.jobs4girls.at">www.jobs4girls.at</a>
Österreichischer Integrationsfonds (ÖIF)	<a href="http://www.integrationsfonds.at">www.integrationsfonds.at</a>
Beratungszentrum für Migranten und Migrantinnen	<a href="http://www.migrant.at">www.migrant.at</a>

### 3.4 Infos zum Thema »Job und Karriere« (Beispiele)

Karriereplanung und Bewerben, Jobbörsen im Internet	
AMS eJob-Room	<a href="http://www.ams.at/ejobroom">www.ams.at/ejobroom</a>
AMS Jobroboter	<a href="http://www.ams.at/jobroboter">www.ams.at/jobroboter</a>
AMS Bewerbungsportal	<a href="http://www.ams.at/bewerbung">www.ams.at/bewerbung</a>
Berufsstart.de	<a href="http://www.berufsstart.de">www.berufsstart.de</a>
Bewerben.at	<a href="http://www.bewerben.at">www.bewerben.at</a>
Careesma.at	<a href="http://www.careesma.at">www.careesma.at</a>
Der Standard	<a href="http://www.derstandard.at/karriere">www.derstandard.at/karriere</a>
Die Presse	<a href="http://www.diepresse.com/karriere">www.diepresse.com/karriere</a>
Kurier	<a href="http://www.kurier.at/karrieren">www.kurier.at/karrieren</a>
Wiener Zeitung	<a href="http://www.wienerzeitung.at/jobs">www.wienerzeitung.at/jobs</a>
Salzburger Nachrichten	<a href="http://www.salzburg.com/karriere">www.salzburg.com/karriere</a>
derStellenmarkt	<a href="http://www.derstellenmarkt.info">www.derstellenmarkt.info</a>
Eures	<a href="http://www.ec.europa.eu/eures">www.ec.europa.eu/eures</a>
Job.at	<a href="http://www.job.at">www.job.at</a>
Jobbörse.at	<a href="http://www.jobboerse.at">www.jobboerse.at</a>
Jobbox.at	<a href="http://www.jobbox.at">www.jobbox.at</a>
Jobcenter.at	<a href="http://www.jobcenter.at">www.jobcenter.at</a>
Jobfinder.at	<a href="http://www.jobfinder.at">www.jobfinder.at</a>
Jobmonitor.com	<a href="http://www.jobmonitor.com">www.jobmonitor.com</a>
Jobnews.at	<a href="http://www.jobnews.at">www.jobnews.at</a>
Jobpilot.at	<a href="http://www.jobpilot.at">www.jobpilot.at</a>
Jobs.at	<a href="http://www.jobs.at">www.jobs.at</a>
Jobscout24.at	<a href="http://www.jobscout24.at">www.jobscout24.at</a>
Jobsearch.at	<a href="http://www.jobsearch.at">www.jobsearch.at</a>
Karrierefuehrer	<a href="http://www.karrierefuehrer.at">www.karrierefuehrer.at</a>
Mitarbeiterbörse	<a href="http://www.mitarbeiterboerse.at">www.mitarbeiterboerse.at</a>
Monster	<a href="http://www.monster.at">www.monster.at</a>
Stepstone	<a href="http://www.stepstone.at">www.stepstone.at</a>
Unijobs	<a href="http://www.unijobs.at">www.unijobs.at</a>

Jobbörsen Ausland	
Das Bundeskanzleramt gibt Auskunft über aktuelle Stellenausschreibungen der Institutionen und Agenturen der Europäischen Union, über mögliche Praktika sowie aktuelle Vorbereitungskurse.	<a href="http://www.jobboerse.gv.at">www.jobboerse.gv.at</a> (Menüpunkt »Karriere in der EU«)
Die Wiener Zeitung informiert im Amtsblatt über internationale Jobs.	<a href="http://www.wienerzeitung.at/amtsblatt/jobs">www.wienerzeitung.at/amtsblatt/jobs</a> <a href="http://www.wienerzeitung.at/amtsblatt/jobs/internationale_jobs">www.wienerzeitung.at/amtsblatt/jobs/internationale_jobs</a>
Europaweite Arbeitsvermittlung EURES	<a href="http://www.ec.europa.eu/eures">www.ec.europa.eu/eures</a>
Internationale Arbeitsmarktverwaltungen	<a href="http://www.wapes.org">www.wapes.org</a>
Academic Transfer – Jobs an Unis in den Niederlanden	<a href="http://www.academictransfer.org">www.academictransfer.org</a>
Computerjobs in Deutschland	<a href="http://www.computerjobs.de">www.computerjobs.de</a>
Jobbörse für Deutschland, Europa und weltweit sowie Praktika	<a href="http://www.monster.de">www.monster.de</a>



### 3.5 Weiterbildungsdatenbanken bzw. -portale (Beispiele)

<b>Weiterbildungsdatenbanken bzw. -portale</b>	
AMS Weiterbildungsdatenbank (Kurse für die berufliche Weiterbildung)	<a href="http://www.ams.at/weiterbildung">www.ams.at/weiterbildung</a>
Informationsportal zur Erwachsenenbildung in Österreich (Überblick der Bildungsangebote in Österreich, viele Links, darunter die Suchmaschine eduArd)	<a href="http://www.erwachsenenbildung.at">www.erwachsenenbildung.at</a>
bib-atlas – Atlas zur Berufs- und Bildungsberatung in Österreich (Überblick über Informations-, Beratungs- und Orientierungsangebote für Beruf und Bildung)	<a href="http://www.bib-atlas.at">www.bib-atlas.at</a>
Weiterbildungsdatenbank Wien (Überinstitutionelle Datenbank des Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds – WAFF)	<a href="http://www.weiterbildung.at">www.weiterbildung.at</a>
Salzburger Bildungsnetz (Salzburger Weiterbildungsdatenbank)	<a href="http://www.erwachsenenbildung.salzburg.at">www.erwachsenenbildung.salzburg.at</a>
WiFi der Wirtschaftskammer Österreich (Online-Kursbuch für alle Bundesländer)	<a href="http://www.wifi.at">www.wifi.at</a>
BFI Österreich (Österreichweites Angebot an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten)	<a href="http://www.bfi.at">www.bfi.at</a>
Checklist Weiterbildung (Kriterienkatalog für die Auswahl eines Bildungsangebotes)	<a href="http://www.checklist-weiterbildung.at">www.checklist-weiterbildung.at</a>
ECDL – Europäischer Computerführerschein (Produktpalette des Europäischen Computerführerscheins)	<a href="http://www.ecdl.at">www.ecdl.at</a>
Suchdienst eduVISTA (Meta-Suchmaschine zur Recherche in verschiedenen Bildungsdatenbanken)	<a href="http://www.eduvista.com">www.eduvista.com</a>
Bildung4You – Die Niederösterreichische Bildungsplattform (Überblick über das Bildungsangebot in Niederösterreich)	<a href="http://www.bildung4you.at">www.bildung4you.at</a>
Weiterbildung in Vorarlberg (Überblick über Kurse und Lehrgänge in Vorarlberg)	<a href="http://www.pfiffikus.at">www.pfiffikus.at</a>
Bildungsnetzwerk Steiermark (Informations- und Kommunikationsnetzwerk der Steirischen Erwachsenenbildung)	<a href="http://www.weiterbildung.steiermark.at">www.weiterbildung.steiermark.at</a>
FEN Forum Erwachsenenbildung Niederösterreich (Suchmaschine zur Recherche von Bildungsangeboten in Niederösterreich)	<a href="http://www.fen.at">www.fen.at</a>
Portal für Weiterbildung und Beratung (Seminarshop-Weiterbildungsdatenbank)	<a href="http://www.seminar-shop.com">www.seminar-shop.com</a>
Burgenländische Konferenz der Erwachsenenbildung – BuKEB (Bildungsinformation Burgenland)	<a href="http://www.bukeb.at">www.bukeb.at</a>

### 3.6 Career Services an österreichischen Hochschulen (Beispiele)

Placement und Career Services	
UNIPOINT Career Center an der Universität Wien	<a href="http://www.uniport.at">www.uniport.at</a>
Career Center an der Universität für Bodenkultur Wien	<a href="http://www.alumni.boku.ac.at">www.alumni.boku.ac.at</a>
TU Career Center an der Technischen Universität Wien	<a href="http://www.tucareer.com">www.tucareer.com</a>
ZBP Career Center (Zentrum für Berufsplanung) an der Wirtschaftsuniversität Wien	<a href="http://www.zbp.at">www.zbp.at</a>
ARTist an der Universität für angewandte Kunst Wien	<a href="http://artist.uni-ak.ac.at">http://artist.uni-ak.ac.at</a>
Kepler Society der Johannes Kepler Universität Linz	<a href="http://www.ks.jku.at">www.ks.jku.at</a>
Career Center an der Universität Graz	<a href="http://careercenter.uni-graz.at">http://careercenter.uni-graz.at</a>
TU Graz Career Info-Service	<a href="http://career.tugraz.at">http://career.tugraz.at</a>
Dual Career Service der fünf Steirischen Universitäten	<a href="http://www.dcs-unis-steiermark.at">www.dcs-unis-steiermark.at</a>
Career Center an der FH Joanneum Graz	<a href="http://www.fh-joanneum.at/CCT">www.fh-joanneum.at/CCT</a>
Jobservice der Universität Klagenfurt	<a href="http://uni-klu.talentpool.eu">http://uni-klu.talentpool.eu</a>
Career Center an der Universität Salzburg	<a href="http://www.uni-salzburg.at/career">www.uni-salzburg.at/career</a>
Careerservices der Universität Innsbruck	<a href="http://www.uibk.ac.at/alumni/career">www.uibk.ac.at/alumni/career</a>
SoWi-Holding / JobNET an der Universität Innsbruck	<a href="http://www.sowi-holding.at">www.sowi-holding.at</a>
Umwelttechnik-Jobbörse (außeruniversitär)	<a href="http://www.eco.at">www.eco.at</a> <a href="http://www.oekotechnik.at">www.oekotechnik.at</a>
Career Services Austria (Gemeinsame Service-Plattform der Berufsplanungs- und Beratungszentren der TU Graz, TU Wien, Uni Graz, Uni Innsbruck, Uni Salzburg, Uni Klagenfurt, Uni Linz, Uni Wien, BOKU und WU Wien)	<a href="http://www.career-services.at">www.career-services.at</a>

## Broschüren zu Jobchancen **STUDIUM**

- Beruf und Beschäftigung  
nach Abschluss einer Hochschule
- Bodenkultur
- Kultur- und Humanwissenschaften
- Kunst
- Lehramt an höheren Schulen (nur als PDF verfügbar)
- Medizin
- Montanistik
- Naturwissenschaften
- Rechtswissenschaften
- Sozial- und Wirtschaftswissenschaften
- Sprachen
- Technik/Ingenieurwissenschaften
- Veterinärmedizin**
- Pädagogische Hochschulen (nur als PDF verfügbar)
- Fachhochschul-Studiengänge